

Grade 9 ME German Blackline Masters

- 911e Gedanken zur kanadischen Geographie
- 912a Zeitleiste der Menschenrechtsentwicklung in Kanada-Schlüssel
- 912i Eine Umfrage machen
- 913b Was ist kanadische Identität? Was sind kanadische Werte?
- 913d Was bedeutet kanadische Staatsbürgerschaft?
- 913e Konflikte lösen
- 913g Medienbeeinflussung erkennen
- 914c Soziale und kulturelle Ungerechtigkeiten in Kanada: eine Zeitleiste
- 921b Bestandteile der kanadischen Regierung
- 921e Die Regierung von Kanada/Die kanadische Regierung
- 921f Über die kanadische Regierung sprechen
- 923a Symbole der Gerechtigkeit
- 923c Quiz: falsch oder wahr
- 923d Schlüssel zum Quiz: falsch oder wahr
- 931a Gedanken zum modernen globalen Dorf
- 931f Nachrichtenentscheidungen treffen
- 932c Ein Interview führen
- 932e Identifikationskarten "Made-in-Canada"
- 933d Globalisierung
- 943d Auszüge aus der UN Erklärung über die Rechte der einheimischen Völker



Lies die folgenden Zitate und wähle zwei, die Kanada am besten beschreiben:

"Wir sind glücklich was unsere Nachbarn und auch unseren Mangel an Nachbarn betrifft. Es mag sein, dass wir in dieser glücklichen Position nicht aus eigenem Verdienst sind, dass es ein Zufall der Geographie oder Geschichte ist. Doch man muss nur mal einen Tag in einem europäischen Land sein, um zu erkennen wie glücklich wir sind. Es wäre albern, diesen Vorzug wegzuwerfen. Es ist aber auch wahr, dass während andere Länder zu viel Geschichte haben, haben wir zu viel Geographie."

- ~ William Lyon Mackenzie King, Premierminister, Rede im Unterhaus 1936
- William Lyon Mackenzie King, Prime Minister, speech, House of Commons,

"Kanada ist so groß, dass es unsichtbar zu sein scheint."

- Brian Moore, Schriftsteller, *Canada* (1963, 1968)
- ~ Brian Moore, novelist, *Canada* (1963, 1968)



"Wir sind ein langes, dünnes Land, geformt wie eine Zugstrecke..."

- Pierre Berton, author and media personality, address to the Empire Club of Canada, Toronto, 7 November 1985
- ~ Pierre Berton, Autor und Medienspezialist, 7. November 1985

„Wisst ihr was? Wir stellen uns Kanada als ein dünnes Band von Stadtlichtern vor, das an der 49. Parallele entlang ausgestreckt ist. Es ist aber so hoch wie es breit ist. Es ist genauso weit von Eureka auf der Ellesmere Insel bis zu Point Pelee in Ontario (das tatsächlich südlich von Teilen Kaliforniens ist), wie von Carbonear bis Skidegate. Der Norden ist enorm.“

- ~ Peter Gzowski, Journalist, 1991
- Peter Gzowski, journalist and host of CBC Radio's Morningside, "Whistling Down the Northern Lights," *The Fourth Morningside Papers* (1991).

"Bis zum Jahr 2000 werden mehr Menschen in den Städten Calcutta und Bombay wohnen, als in ganz Kanada."

- George J. Demko, Geograph, 1992
- ~ George J. Demko, geographer, *Why in the World: Adventures in Geography* (1992).

"Platz, Land und Winter - dies sind die überwältigenden Realitäten von Kanada."

- Wade Davis, Ethnobotanist und Schriftsteller, *Shadows in the Sun* (1992).
- ~ Wade Davis, ethnobotanist and writer, *Shadows in the Sun* (1992)

" Steht auf und seid stolz und singt sehr laut/Wir stechen aus der Menge raus, weil Kanada wirklich groß ist."

- Refrain des Liedes „Kanada ist Wirklich groß“, geschrieben und dargestellt von den Arrogant Worms auf ihrer CD *Catterwaul and Doggerel*.

- ~ Chorus of the song "Canada's Really Big," written and performed by the Arrogant Worms on their CD *Catterwaul and Doggerel*.



„Wenn ich in meinem Haus in Toronto sitze, bin ich 2.740 Meilen südlich von der nördlichen Spitze der Ellesmere Insel. Dies ist praktisch Kanadas nördlichste Region. Wenn ich meinen Stuhl drehe und direkt südlich schaue, dort ein bisschen über den Horizont aber in derselben Entfernung liegt Bogota, die Hauptstadt von Kolumbien. Im Gegensatz, den „District of Columbia“ (Washington, D.C.) kann man mit dem Flugzeug in einer Stunde erreichen.“

~ F. Kenneth Hare, *Geograph*.

~ F. Kenneth Hare, geographer, "Canada: The Land," in *Daedalus: Journal of the American Academy of Arts and Sciences*, "In Search of Canada," Fall, 1988.

"Ob man Kanada in einem Zug durchquert oder auf einer Karte beschaut, das Land ist einfach enorm. Der Verstand weicht instinktiv von einem Thema ab, das sich über so viel Territorium erstreckt."

- Jan Morris, Anglo-Welsh Reisender.

~ Jan Morris, Anglo-Welsh traveller, "In Praise of Canada," *The Toronto Star*, 15 June 1922.

"Kanada wird immer ungeheuer größer sein als das Volk, das darin lebt - selbst wenn sich seine Bevölkerung verdoppelte. Daher wird das Volk auch weiterhin psychologisch und kulturell von diesem monströsen, leeren Habitat dominiert werden."

- Wyndham Lewis, Britisher Künstler Wyndham Lewis in Kanada (1971), editiert von George Woodcock.

~ Wyndham Lewis, British artist, "Nature's Place in Canadian Culture" (1940–1944), *Wyndham Lewis in Canada* (1971), edited by George Woodcock.

"Es gibt eintausend Meilen Wald, / Eintausend Meilen Flachland, / Eintausend Meilen Berge, / Und dann wieder das Meer."

- Ditty zitiert von Frederick W. Gershaw, Senator, Rede, Senat von Kanada, 12. März 1959.

~ Ditty quoted by Frederick W. Gershaw, Senator, address, Senate of Canada, 12 March 1959.

"Nehmen wir an Kanada hätte eine Fruchtbarkeitsrate von 1,7 und Netto Wanderung (Einwanderung minus die Auswanderung) von Null, dann würde Kanadas Bevölkerung im Jahr 2022 aufhören zu wachsen. Dann würde ein langer, verweilender Niedergang beginnen, bis der letzte Kanadier unfähig wäre einen Partner irgendwo von Viktoria bis St. John zu finden. Er würde dann im Jahr 2086 an Einsamkeit sterben."

~ David K. Foot und Daniel Stoffman, Demograph und Journalist.

~ David K. Foot and Daniel Stoffman, demographer and journalist, *Boom, Bust and Echo: How to Profit from the Coming Demographic Shift* (1996).

"Wir haben eigentlich keine Denkmäler des Multikulturalismus Kanadas, um diejenigen zu feiern, die hierher kamen, um eine neue und bessere Zukunft zu finden. Dies, wenn wir darüber nachdenken, schließt fast alle Kanadier ein. Wir sind eine Nation von Einwanderern."

- Peter C. Newman, Kolumnenschreiber, „Pier 21," *Maclean's*, 22. Juli 1996.

~ Peter C. Newman, columnist, "Pier 21," *Maclean's*, 22 July 1996.

"Kanada ist weniger ein multikulturelles Land als ein Land mit ein paar multikulturellen Städten."

- Pat Carney, Journalist und Politiker.

~ Pat Carney, journalist and politician, "The Golden Dragon," *Saturday Night*, November 1989.

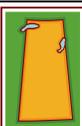
"Kanada ist eines der am meisten verstädterten Länder in der Welt. Doch ist unsere gemeinsame Psyche ländlich, als ob es einen Widerspruch zwischen der Idee des Nordens und dem Vergnügen des Stadtlebens gibt."

- Joe Berridge, Stadtplaner, *The Globe and Mail*, 31. Mai 1991.

~ Joe Berridge, urban planner, *The Globe and Mail*, 31 May 1991.



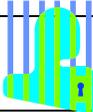
Bemerkung: Schneide jedes Ereignis ohne Datum aus.

28. Januar 1916		Die Frauen in Manitoba sind die ersten Frauen in Kanada, die das Wahlrecht und das Recht ein Regierungsamt zu führen, bekommen.
24. Mai 1918		Alle weiblichen Bürger über 21 bekommen das Wahlrecht bei Regierungswahlen.
Juli 1919		Frauen in Kanada gewinnen das Recht Vertreter im Unterhaus (<i>House of Commons</i>) zu sein.
10. Januar 1920		Gründung der Liga der Nationen (<i>League of Nations</i>), mit Kanada als einem der Gründungsmitglieder.
1920		Das Wahlrechtgesetz (<i>Dominion Elections Act</i>) erteilt allen erwachsenen Kanadiern, männlich und weiblich, die Wahlmöglichkeit bei allen föderalen Wahlen. (Allerdings wurde das Wahlrecht nicht den eingeborenen Völkern oder anderen Minderheitsgruppen erteilt, die von den Listen der provinziellen Wähler ausgeschlossen waren, z.B. Menschen asiatischer Herkunft.)
1929		Frauen in Kanada bekommen das Recht Vertreter im Oberhaus (<i>Senate</i>) zu sein.
1934		Manitoba führt ein Verleumdungsgesetz ein, das ein Rechtsverfahren erlaubt, um persönliche Angriffe, die auf Rasse oder Religion basieren, zu stoppen.
1940		Frauen in Québec bekommen das Wahlrecht.
14. August 1941	 Churchill	Der Britische Premierminister Winston Churchill und der U.S. Präsident Franklin Roosevelt treffen sich in Neufundland um die Atlantik Charter (<i>Atlantic Charter</i>), eine Erklärung zum Zwecke des Krieges gegen den Faschismus, zu unterschreiben.
1944		Ontario erlässt das Rassendiskriminierungsgesetz (<i>Racial Discrimination Act</i>), das die Veröffentlichung oder Verbildlichung aller Zeichen oder Symbole der Rassendiskriminierung verbietet.
1944		Tommy Douglas wird Premierminister von Saskatchewan. Er führt die „Menschheit zuerst“ (<i>humanity first</i>) Regelung ein, welche kostenlose Gesundheitsversorgung den armen und älteren Bürgern ermöglicht.
1945		Das B.C. Sozialhilfegesetz (<i>Social Assistance Act</i>) von 1945 verbietet Diskriminierung aufgrund von Farbe, Religion, Rasse oder politischer Verbindung in Sozialhilfeprogrammen.
1945		Ende des 2. Weltkrieges und Gründung der Vereinten Nationen (<i>United Nations</i>) "zum Schutze der zukünftigen Generationen vor Krieg"; Kanada ist eins der Gründungsmitglieder.
1. April 1947		Die Saskatchewan Verfassungsurkunde (<i>Saskatchewan Bill of Rights</i>), Kanadas erstes allgemeine Gesetz, das Diskriminierung verbietet, wird unter Tommy Douglas verabschiedet.
10. Dezember 1948		Die Universalerklärung von Menschenrechten (<i>Universal Declaration of Human Rights</i>) wird von Mitgliedern der Vereinten Nationen (<i>United Nations</i>) unterzeichnet. Kanadier John Humphrey spielt eine wichtige Rolle bei der Zusammenstellung der Erklärung. Kanada gehört zu den unterzeichnenden Nationen.
1948		Das Bundeswahlgesetz (<i>Federal Elections Act</i>) wird geändert, so dass Rasse kein Grund mehr für den Ausschluss aus den Bundeswahlen ist.



1948	Japanische Kanadier bekommen das Wahlrecht bei Bundeswahlen (<i>federal elections</i>).
März 1949	Kriegszeitbeschränkungen und das Kriegsmaßnahmgsgesetz (<i>War Measures Act</i>) werden beendet.
1951	Das <i>Indian Act</i> wird revidiert und einige unterdrückende Teile des Gesetzes werden entfernt.
1955	Doukhobours bekommen das Wahlrecht bei Bundeswahlen.
1956	Das Gesetz <i>Gleicher Lohn für gleiche Arbeit</i> (<i>Equal Pay for Equal Work</i>) wird in Manitoba eingeführt und verhindert die Lohndiskriminierung aufgrund des Geschlechts.
10. August 1960	Der Premierminister John Diefenbaker führt das Kanadische <i>Bill of Rights</i> ein.
1960	Die einheimischen Völker bekommen uneingeschränktes Wahlrecht bei Bundeswahlen.
1960	Die Ausschließung von Immigranten aufgrund ihrer Nationalität, Staatsbürgerschaft, ethnischer Herkunft, des Berufes, der Klasse oder Herkunft wird in Kanada abgeschafft.
1962	Die letzten Hinrichtungen in Kanada finden statt.
1964	Das erste Anti-Alter-Diskriminierungsgesetz wird in B.C. verabschiedet.
1964	In Ontario werden Gesetze abgeschafft, die eigene Schulen für Schwarze verlangen.
1966	Die Todesstrafe in Kanada wird auf Tötung der Polizeibeamten im Dienst und auf Gefängniswärter begrenzt.
1968	Das Strafgesetzbuch (<i>Criminal Code</i>) wird geändert, so dass Homosexualität keine Straftat mehr ist.
1970	Ontario wird die erste Provinz, die ein Gesetz verabschiedet, das einer blinden Person das Recht gibt, von einem trainierten Hund in alle öffentlichen Plätze begleitet zu werden.
1970	Das <i>Red Paper</i> wird von Harold Cardinal als Antwort auf das <i>White Paper</i> (<i>Statement of the Government of Canada on Indian Policy</i>) von 1969 geschrieben.
1971	Das Strafgesetzbuch macht es zu einem Verbrechen Genozid zu befürworten oder Hass gegenüber Menschen wegen ihrer Hautfarbe, Rasse, Religion oder ethnischer Identität zu erwecken.
1973	Laut englischem Gesetz, hatten Eingeborene Rechte auf Landeigentum, noch vor der Zeit der Kolonialisierung. Dieses war das Ergebnis des Calder Falls, der das Nisga'a Volk betraf.
1974	Nova Scotia ändert sein Menschenrechtsgesetz und verbietet Diskriminierung von behinderten Menschen bei Arbeitssuche, es sei denn, die Behinderung verhindert das Arbeiten.



1975	 <p>Québec verabschiedet seine Charter der Menschenrechte und Freiheiten (<i>Charter of Human Rights and Freedoms</i>).</p>
1976	<p>Die Todesstrafe wird in Kanada abgeschafft. (Allerdings ist sie immer noch beim Militär für ernsthafte Vergehen zugelassen.)</p>
1977	<p>Die Bundesregierung führt das kanadische Menschenrechtsgesetz (<i>Canadian Human Rights Act</i>) ein und gründet die Menschenrechtskommission (<i>Human Rights Commission</i>).</p>
1977	 <p>Das Immigrationsgesetz schafft alle einschränkenden Regelungen ab, welche auf "Nationalität, ethnische Gruppe, Beruf, Klasse oder Herkunft" basiert sind.</p>
17. April 1982	<p>Die Kanadische Charter der Rechte und Freiheiten (<i>Canadian Charter of Rights and Freedoms</i>) wird Teil kanadischer Verfassung und Identität. Seit diesem Zeitpunkt hat der Höchste Gerichtshof (<i>Supreme Court</i>) viele wichtige Entscheidungen getroffen, um die Menschenrechte der Charter zu unterstützen.</p>
1982	<p>Das Verfassungsgesetz erkennt die Rechte der Eingeborenen und die Métis als eingeborenes Volk an.</p>
17. April 1985	<p>Die Regelung C-31 ändert das <i>Indian Act</i> um einige Formen der Diskriminierung zu beenden, die seit den 1860er Jahren existierten. Vor dieser Regelung wurden indianische Frauen, die einen nicht-indianischen Mann heirateten nicht länger als Indianerinnen anerkannt. Das gleiche traf auch auf ihre Kinder zu.</p> <p>Nach dem <i>Indian Act</i> durften sie jetzt ihren Status zurückbekommen. Auch andere einheimische Völker durften ihren Status unter diesem Vertrag zurückfordern: z.B. Menschen, die länger als fünf Jahre außerhalb Kanadas gelebt haben.</p>
27. Juni 1986	<p>Das föderale <i>Gleichberechtigungsgesetz der Arbeiter</i> (<i>Employment Equity Act</i>) wird in Kraft gesetzt.</p>
1987	<p>Das Wiedereinführen der Todesstrafe wird im Kanadischen Unterhaus diskutiert und in einer freien Wahl abgelehnt.</p>
22. September 1988	 <p>Der Premierminister Brian Mulroney gibt zu, dass Kanada im Zweiten Weltkrieg falsch gegen Japanische Kanadier gehandelt hat und bietet ein Kompensationsprogramm an.</p>
1989	<p>Das Bundes-Provinzielle Beziehungsdirektorat (<i>Federal-Provincial Relations Directorate</i>) wird gegründet, um Bundes- und Provinzaktivitäten hinsichtlich der einheimischen Selbstregierung zu koordinieren.</p>
1990	<p>Elijah Harper, ein Eingeborener und Mitglied der Legislative in Manitoba, setzt sich im Kampf gegen das <i>Meech Lake Accord</i> ein, welches nicht anerkannte, dass eingeborene Kanadier eine wichtige Rolle für die Zukunft Kanadas spielen.</p>
1990	<p>Der „Sparrow Fall“ bestätigt, dass die Verfassungsrechte der eingeborenen Menschen nicht ohne Rechtfertigung verletzt werden können.</p>



1991	Die Bundesregierung kündigt einen 5-Jahres Plan an, der helfen soll behinderte Menschen in das Gesellschaftsleben zu integrieren.
1993	Die Anglikanische Kirche entschuldigt sich bei den Opfern der <i>residential schools</i> .
1995	Die Kanadische Regierung führt eine Regelung ein, welche die Selbstregierung der Einheimischen unterstützen soll.
20. Juni 1996	Sexuelle Neigung wird als Grund für Diskriminierung in die <i>Kanadische Menschenrechte (Canadian Human Rights Act)</i> eingefügt.
1996	Der Bericht der „Königlichen Kommission über Einheimische Völker“ (<i>Royal Commission on Aboriginal Peoples</i>) wird herausgegeben.
1996	Die Entscheidungen des Höchsten Gerichtshofs (<i>Supreme Court</i>) über Van der Peet, Gladstone und Smokehouse bestätigen, dass die Rechte der Einheimischen schon vor der Verfassung existierten und nicht auslöschar sind.
1997	Die Entscheidung des Höchsten Gerichtshofs über Delgamuukw bestätigt, dass es einen Eingeborenentitel in B.C. gibt.
1997	Die <i>Canadian Race Relations Foundation</i> , eine Organisation für Harmonie zwischen den Rassen, wird gegründet.
1998	Die Todesstrafe wird beim kanadischen Militärgesetz abgeschafft.
1998	Die Kanadische Regierung veröffentlicht <i>Gathering Strength: Canada's Aboriginal Action Plan</i> , welcher Reue für zerstörerische Handlungen die den einheimischen Völkern zugefügt wurden, ausdrückt. Dieser Plan soll die Vertragsbedingungen ausführen, die Selbstregierung der Einheimischen stärken und Hilfsmittel zur Verfügung stellen. Die Hilfsmittel sollen die soziale, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der einheimischen Gemeinden fördern.
1998	Die kanadische Regierung erlässt eine Erklärung über die Versöhnung mit den einheimischen Überlebenden und Opfern der „residential schools“ und gründet die <i>Aboriginal Healing Foundation</i> .
17. Juni 1999	 Das kanadische <i>Auslieferungsgesetz (Extradition Act)</i> erklärt, dass Kanada sich weigern wird, jemanden in ein Land auszuweisen, in dem ihm Verfolgung droht - aufgrund seiner Rasse, Religion, Nationalität, ethnischen Ursprungs, Sprache, Hautfarbe, politischer Einstellung, Geschlechts, sexueller Neigung, Alters, geistiger oder körperlicher Behinderung oder Statuses.
1999	Die Entscheidung des Höchsten Gerichtshofes über Marshall bestätigt Vertragsrechte der Mi'kmaq, die gewerbliches Fischen erlauben.
2003	Der Powley-Fall zeigt, dass die Rechte einer bestimmten Métis Gemeinde in Ontario, welche das Jagen zur Ernährung betrieben hat, vom provinzialen Gesetz verletzt wurden.
2005	Die kanadische Regierung verspricht Tausenden von Überlebenden, die eine Misshandlung in „residential schools“ erfahren haben, eine Kompensation in Höhe von \$1,9 Milliarden.



Das Ziel der Umfrage ist Informationen zu sammeln, über: _____



1. Schritt: Formuliere die Fragen

Entwickle 5 bis 10 klare, multiple-choice Fragen zum Thema. Antworten, die 3 bis 5 Möglichkeiten anbieten, von "überhaupt nicht einverstanden" bis "ganz einverstanden" sind am leichtesten zu vergleichen und zu zählen. Beispielfragen:

- *Das größte Menschenrechtsproblem in Kanada heute ist:*
 gleiche Arbeitsmöglichkeiten *Auslöschung des Rassismus* *Auslöschung der Armut*
- *Kanadische Bürger sollten mehr tun um Menschenrechte zu unterstützen*
 stark einverstanden *einverstanden* *nicht einverstanden*

Erstelle eine Antworttabelle, die dir erlaubt alle Antworten zu deinen Fragen zu notieren.



Beachte, dass es schwieriger ist Antworten zu offenen Fragen zu interpretieren. Wenn du möchtest, stelle eine offene Frage am Ende deiner Umfrage. (z.B., *Was denkst du, ist am wichtigsten, das Kanadier tun können, um die Menschenrechte zu unterstützen?*).

2. Schritt: Sammle und Notiere deine Ergebnisse

Entwickle eine Tabelle, um deine Antworten zu notieren. Befrage mindestens 20 Menschen. Versuche Menschen verschiedenen Alters mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund in deiner Umfrage zu repräsentieren. Beeinflusse nicht die Antworten. Bitte die Befragten eine Antworttabelle auszufüllen oder notiere alle Antworten selbst. (Das erlaubt auch Telefoninterviews durchzuführen.)

3. Schritt: Analysiere die Ergebnisse

Bereite eine Tabelle vor, die dir erlauben wird alle Antworten in jeder Kategorie zu jeder Frage zu berechnen. Vergleiche und analysiere das Gesamtergebnis. Beschreibe die allgemeinen Muster, die du beobachtet hast. Frage dich selbst was diese Ergebnisse dir sagen (z.B., *Viele der jungen Befragten antworteten, dass sie denken, Kanadier tun nicht genug um Menschenrechte zu unterstützen. Das könnte vielleicht deshalb sein, weil in Kanada die Bürger glauben, dass wir keine echten Menschenrechtsprobleme haben. Oder es könnte heißen, dass Kanadier denken, wir müssen noch aktiver werden was die Förderung der universellen Menschenrechte betrifft, nämlich durch mehr Aufmerksamkeit und Bürgerinitiativen*).

4. Schritt: Präsentiere und Reflektiere die Ergebnisse

Bereite einen Bericht vor, indem du eine visuelle Zusammenfassung in Form von Tabelle oder Graphik darstellst. Schließe deine eigenen Reflektionen und Theorien mit ein, um sie mit den Anderen zu teilen. Du könntest auch einige Lösungsvorschläge für Probleme machen, die du beobachtet hast.



Was ist kanadische Identität?

Was sind kanadische Werte?



Lies die folgenden Zitate und ordne sie von 1 bis 19.
Die 1 steht für die am meisten zutreffendste und die 19 für die am wenigsten zutreffende Aussage über Kanada.



"Kanada ist das einzige Land der Welt, das ohne Identität zu leben versteht."
~ Marshall McLuhan _____

Landansprüche - "Ein klassisches Beispiel für kanadischen Kompromiss, 50/50, gleiche Rechte: die Inuit, die Einheimischen und die Métis haben die *Ansprüche*; die kanadische Regierung behält das *Land*."
~ Alan Gould, *The Great Wiped-Out North* _____

"Es gibt zwei Wunder in der kanadischen Geschichte. Das erste ist das Überleben des französischen Kanadas und das zweite ist das Überleben Kanadas."
~ Frank R. Scott _____

"Es ist mehr als vier Jahrhunderte her seit die Einheimischen, die Franzosen und die Engländer ihren komplizierten Handel an diesem Platz begannen. Wir sind eine der ältesten Demokratien der Welt - 152 Jahre ohne Zivilkrieg oder coup d'état. Betrachte unsere Verbündeten um uns herum und vergleiche.

Durch Geburt oder Einwanderung bringt jeder von uns etwas Neues zu dieser Erfahrung. Wir wachsen. Wir verändern uns. Doch zum Guten oder Schlechten, wir löschen nichts...
Mit der Vergangenheit können wir Bahnen bis in die Zukunft sehen - beides katastrophale und kreative Visionen. Die zentrale Bahn der modernen, kanadischen demokratischen Gesellschaft hat seine Ursprünge in dem großen Reformbündnis von Louis LaFontaine und Robert Baldwin; und tatsächlich auch in dem von Joseph Howe, welche die Demokratie nach Nova Scotia brachte einen Monat bevor LaFontaine seine verantwortliche Regierung am 11. März, vor 152 Jahren, bildete.
... Wir sagen oft, dass Kompromiss eine kanadische Tugend ist; dass Kompromiss uns durch die schwierige Situation unserer komplexen Bevölkerung, Geographie und Außenbeziehungen gebracht hat.

~ His Excellency John Ralston Saul, March 23, 2000, Inaugural Speech for the Lafontaine-Baldwin Symposium _____

"Ein Kanadier ist jemand, der **brasilianischen Kaffee** aus einer **englischen Teetasse** trinkt und **französisches Gebäck** genießt, während er auf seinen **dänischen Möbeln** sitzt, nachdem er gerade von einem **italienischen Film** in seinem **deutschen Auto** heimkam. Er/sie nimmt ihren **japanischen Stift** und schreibt seinem Parlamentsmitglied, um sich über die **amerikanische Übernahme** der kanadischen Verlage zu beschweren."

(source unknown) _____

Was ist kanadische Identität?

Was sind kanadische Werte?



"Kanadier halten ein zwiespältiges Los: In einer Minute sind sie Friedensstifter und in der nächsten Minute schlagen sie sich auf dem Eis die Köpfe ein."

~ Ken Wiwa, *Globe and Mail*, 7. Januar 2003

"Kanada wurde mehr von der Charta der Rechte und Freiheiten amerikanisiert als vom Freien Handelsvertrag."

~ Remark made by Mayor William Norrie, quoted in the *Winnipeg Free Press*, 4 October 1990.

"Kanadier haben lange ihre Tradition der Demokratie, Freiheit und Toleranz geschätzt. Die Rechte und Werte, die allen Kanadiern so wichtig sind, werden in der kanadischen Charta der Rechte und Freiheiten, in der Verfassungsurkunde und in den provinziellen Menschenrechtsgesetzen festgehalten. Mit diesen Rechten kommen auch bestimmte Verantwortlichkeiten, wie z.B. Respekt der Rechte und Freiheiten aller Kanadier.

Kanadier sind auch stolz auf das kanadische bilinguale und multikulturelle Erbe, welches entstand als die vielen Einwanderergenerationen zu den eingeborenen Völkern hinzukamen, die bereits seit Tausenden von Jahren in Kanada lebten.

Von den neuen Kanadiern wird erwartet, dass sie eine der zwei Amtsprachen lernen, Englisch und Französisch.

Staatsbürgerschaft bedeutet zusammen mit allen anderen Kanadiern an einem stärkeren Kanada zu arbeiten. Es bedeutet, dass wir uns bemühen unsere Werte, Träume und Ziele in unseren Institutionen, Gesetzen und Beziehungen zu reflektieren."

~ Citizenship and immigration Canada, *A Look at Canada, Canadian Citizenship*:
<www.cic.gc.ca/english/citizen/look/look-02e.html>

"Kanada ist das einzige Land der Welt, in dem die Mehrheit moralisch für die Minderheit bürgt."

~ Laurier Lapierre, historian and journalist, CTV, 2 July 1993

"Kanadas Eigenheit ist, dass es so viele Gesichter hat wie eine Buddhistische Gottheit. In Wirklichkeit scheint unsere Identitätskrise darin zu liegen, dass wir versuchen an der Illusion festzuhalten, dass Gleichheit und Einheit die selben Dinge sind und dass sie gleichermaßen erstrebenswert sind - natürlich stimmt beides nicht."

~ George Woodcock, author and critic, *The Canadians*, 1979

"Ein Nachteil des Lebens in Kanada ist, dass man ständig gefragt wird, Erklärungen über die kanadische Identität zu geben und die kanadische Identität ist ein besonders begrenztes Thema."

~ Attributed to cultural critic Northrop Frye by John Meisel in the *Toronto Star*,
15 October 1977

"In Kanada ist es an der Zeit eine wichtige Frage zu stellen. Wenn unsere Vielfältigkeit das ist, was wir gemeinsam haben, haben wir dann überhaupt etwas gemeinsam?"

~ Reginald W. Bibby, sociologist, *Mosaic Madness: The Poverty and Potential of Life in Canada*, 1990

Was ist kanadische Identität?

Was sind kanadische Werte?

"Die Suche nach Kanada ist eine persönliche Reise. Die Suche nach einer nationalen Identität ist eine Reise ohne Ende. Sie begann vor langer, langer Zeit. Sie wird bis in die fernste Zukunft weiter gehen."

~ Lorraine Monk, editor, *Canada The Things We Hold Dear: An Album of Photographic Memories*, 1999.

"Ethnische Herkunft ersetzt nicht die kanadische Identität: sie *ist* die kanadische Identität."

~ Harold Troper, sociologist, "Multiculturalism," *Encyclopedia of Canada's Peoples*, 1999

"Obwohl es zwei Amtsprachen gibt, gibt es keine Amtskultur und keine ethnische Gruppe hat Vorrang vor einer anderen. Kein Bürger oder keine Gruppe von Bürgern ist etwas anderes als kanadisch und alle sollten fair behandelt werden."

~ Pierre Elliott Trudeau, Prime Minister, announcing the multiculturalism policy, House of Commons, 8 October 1971

"Friedenssicherung ist selbstverständlich für Kanadier, wie die Geschichte gezeigt hat. Das Bild eines kanadischen Soldaten, der sein blaues Barett trägt und an einem einsamen Posten in einem fremden feindseligen Land mit Ferngläsern Ausschau hält, ist ein Element des modernen kanadischen Mosaiks und ein stolzer Teil unseres nationalen Erbes."

~ Paul D. Manson, General and Chief of the Defence Staff, 17 November 1988

"Der Westen hasst den Osten, die Maritimer hassen alle Anderen. Toronto hasst Québec. Jeder liebt es Québec zu hassen. Und jeder hasst Toronto, aber in Toronto verstehen sie einfach nicht, warum alle sie hassen."

~ Anna Woodrow, sociologist, referring to stand-up comics in Canada, quoted by Jane L. Thompson in the *National Post*, 1 May 1999

"Wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich die ganze Bevölkerung von Kanada für etwa sechs Stunden nach Sarajevo stecken. Vielleicht würde sie dann verstehen, dass Kanada das verdammteste Land der Welt ist."

~ Lewis W. Mackenzie, Major General, Canadian Armed Forces, as quoted in the *Toronto Star*, 4 October 1992

"Es gibt eine grundlegende Verbindung zwischen den Menschenrechten und dem Frieden. Wir werden Frieden auf Erden haben, wenn die Rechte jeder Person respektiert werden."

~ John Peters Humphrey, author of the first draft of the Universal Declaration of Human Rights, as quoted in the travelling exhibition *Citizen of the World: John Humphreys and the Universal Declaration of Human Rights*, March 1999

Sources:

Canadian Quotations, Our Land: <www.canadianquotations.com/our%20land.html>

Famous Lasting Words: Great Canadian Quotations, John Robert Colombo (2000).

Lafontaine Baldwin Lectures: <www.operation-dialogue.com/lafontaine-baldwin/e/home.html>

Die folgenden Informationen stammen von der Webseite „Staatsbürgerschaft und Einwanderung Kanada“ und sollen die Einwanderer über Kanada aufklären, bevor sie die Staatsbürgerschaft beantragen.



Was bedeutet die kanadische Staatsbürgerschaft?

Die kanadischen Werte sind unter anderem Freiheit, Respekt anderer Kulturen und Unterstützung sozialer Gerechtigkeit. Wir sind stolz darauf ein friedliches Land zu sein. Tatsächlich wirken Kanadier als Friedensstifter in vielen Ländern der Erde.

Kanada ist ein großes Land mit einer kleinen Bevölkerung. Wir haben einen einzigartigen föderalen Regierungsstil entwickelt, der auf Kompromiss und Koexistenz basiert. Wir schätzen unsere Demokratie und jeder Bürger wird ermutigt, seinen Teil dazu beizutragen. Unsere Gesetze basieren auf unseren demokratischen Werten.

Kanadische Werte sind:

- **Gleichheit** - Wir respektieren die Rechte eines jeden Menschen. Jeder hat das Recht auf Meinungsfreiheit, auch wenn andere nicht zustimmen. Die Regierungen müssen jeden mit der gleichen Würde und Respekt behandeln - zwei andere grundlegende kanadische Werte.
- **Respekt für andere Kulturen** - Wir versuchen die Kulturen, Sitten und Traditionen aller Kanadier zu verstehen und schätzen, gleich ob sie hier geboren wurden oder aus anderen Ländern gekommen sind.
- **Freiheit** - Als Kanadier genießen wir grundlegende Freiheiten: die Denkfreiheit, Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit und friedliche Versammlungsfreiheit.
- **Frieden** - Wir sind stolz auf unsere gewaltlose Gesellschaft und unsere internationale Rolle als Friedensstifter.
- **Gesetz und Ordnung** - Wir respektieren die demokratischen Entscheidungsprozesse und "das Gesetz". Wir unterstützen gerechtes Verfahren, damit die Gerichte und Polizei jede Person fair und angemessen behandeln. Wir versichern, dass unsere gewählten Regierungen den Kanadiern gegenüber verantwortlich bleiben.

Multikulturalismus



Im Verlaufe der Kanadischen Geschichte haben Millionen von Einwanderern geholfen, unser Land aufzubauen. Wir heißen jedes Jahr Menschen aus mehr als 150 Ländern in Kanada willkommen. Als Kanadier sind wir stolz darauf, dass viele verschiedene kulturelle und ethnische Gruppen hier in Harmonie leben und arbeiten können. Das kanadische Multikulturalismusgesetz erkennt unsere kulturellen Verschiedenheiten an. Es erklärt, dass wir alle unser Kulturerbe beibehalten bzw. teilen können und dass wir an unserem nationalen Leben gleichermaßen und in vollem Umfang teilnehmen können.

Die einzigen Menschen, die ursprünglich aus Kanada kamen, sind die eingeborenen Völker. Sie lebten in Kanada bereits tausende von Jahren bevor die ersten Einwanderer kamen. Die eingeborenen Völker sind ein wichtiger Teil der kanadischen Bevölkerung. Sie arbeiten daran ihre Sprachen, Kulturen und Traditionen zu schützen bzw. zu fördern und ihre eigenen Regierungen zu schaffen.

In einem Land, das so groß und verschieden wie Kanada ist, ist Gleichheit sehr wichtig. Es ist sehr wichtig, dass die kanadische Verfassung der Rechte und Freiheiten ein Teil unserer Verfassung ist.

In Kanada glauben wir auch daran, dass es wichtig ist, zusammen zu arbeiten und einander zu helfen. Die Menschen, die anderen helfen ohne bezahlt zu werden, heißen freiwillige Helfer. In Kanada gibt es Millionen von freiwilligen Helfern. Einige Menschen schließen sich Gemeinschaftsgruppen an und helfen bei örtlichen Projekten. Andere helfen Freunden und Nachbarn in der Not. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten anderen in deiner Gemeinde zu helfen.

Bilingualismus

Englisch und Französisch sind die zwei Amtssprachen von Kanada. Seit mehr als 300 Jahre leben die englisch- und die Französisch sprechende Menschen gemeinsam in Kanada. Dies ist ein wichtiger Teil unserer kanadischen Identität- mehr als 98 Prozent der Kanadier sprechen entweder Englisch oder Französisch oder beides. **Du musst Englisch oder Französisch sprechen können, um ein Kanadischer Staatsbürger zu werden.**



Die gesetzlichen Dokumente so wie die kanadische Verfassung und das Amtssprachengesetz schützen die Rechte der einzelnen Kanadier hinsichtlich der Amtssprachen. Zum Beispiel,

- Englisch und Französisch haben den gleichen Status im Kanadischen Parlament, in Bundesgerichten und in Bundesinstitutionen;
- Jeder hat das Recht auf ein Gerichtsverfahren entweder in Englisch oder in Französisch;
- Wen der Bedarf groß ist, hat die Öffentlichkeit das Recht, Dienstleistungen der Bundesregierung entweder in Englisch oder in Französisch zu bekommen; und
- Die Minderheitsgruppen haben in den meisten Provinzen und Territorien das Recht, in ihrer Sprache unterrichtet zu werden.

Verantwortung gegenüber der Umwelt

Wirtschaftswachstum ist für den zukünftigen Wohlstand Kanadas sehr entscheidend. Allerdings muss Wachstum sorgfältig gehandhabt werden, damit es nicht die Umwelt schädigt.

Das Ziel der kanadischen Regierung ist die nachhaltige Entwicklung, das bedeutet wirtschaftliches Wachstum das die Umwelt schützt.

Eine gesunde Umwelt ist wichtig für die gute Lebensqualität. Alle Bürger sollten verantwortungsbewusst mit der Umwelt umgehen, so dass unsere Kinder in einem sauberen und blühenden Land leben können.

Alle Kanadier haben die Verantwortung zum sozialen und wirtschaftlichen Wohl sowie Naturschutz unseres Landes beizutragen. Zusammenarbeit und individuelle Handlungen werden helfen, dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung näher zu kommen.

Citizenship and Immigration Canada, A Look at Canada, What Does Canadian Citizenship Mean? (June 2004):
<www.cic.gc.ca/english/citizen/look/look-02e.html>



Wir haben gelernt, die Luft zu durchfliegen wie die Vögel und das Meer zu durchschwimmen wie die Fische, aber nicht die einfache Kunst, als Brüder zusammen zu leben. ~Martin Luther King



Reaktionen auf Konflikte

Wenn ein Konflikt ausbricht, sind einige der üblichen Reaktionen:

- Ausweichen
- Verleugnung
- Anpassung (Nachgeben)
- Aggression
- Kompromisse
- Zusammenarbeit

Einige dieser Reaktionen unterdrücken einfach oder verzögern den Konflikt. Der Konflikt bricht gewöhnlich später wieder aus. Andere Reaktionen können zu Spannung oder Feindschaft führen. Diese können dann wachsen oder eskalieren und zu Gewalt führen.

Andere Reaktionen können zu einer Lösung führen. Beachte, dass dieselbe Reaktion nicht immer die beste in jeder Situation ist (z.B. Du würdest nicht versuchen mit jemandem zu verhandeln der eine Waffe hat. Du würdest nicht nachgeben wenn dich jemand verspottet oder auslacht).



Vergiss nicht, dass Schaulustige zur Ausartung oder Lösung eines Konflikts beitragen.

Unten ist eine Liste von möglichen Arten der Konfliktlösung. Lies sie durch und beachte, dass du jede einzelne verstehst. Danach bewerte sie auf einer Skala von „am wenigsten effektiv“ bis zu „am meisten effektiv“. Gib Beispiele und Erklärungen für deine Bewertung. Du kannst auch beschreiben in welchen Situationen oder in welchen Konflikten jede dieser Lösungen angebracht wäre.

- *Kommunikation*
- *Schiedsurteil*
- *Gerichtsverfahren*
- *Kompromiss*
- *Rückzug*
- *Zufallsnutzung*
- *Abordnung*
- *Missverständnisse klären*
- *Streitschlichtung*
- *Gesetzgebung*
- *Verhandlung*
- *Wettkampf*
- *Austritt*
- *Vermittlung*
- *Zusammenarbeit*
- *Problemlösung*
- *Einfühlungsvermögen*
- *Teilen*
- *Abwechseln*
- *Ablehnung*
- *Wahlen*
- *zu einem Beschluss kommen*
- *Andere?*

Streitschlichtung: Ein objektiver Außenstehender hilft streitenden Parteien eine Übereinstimmung/Vereinbarung zu finden

Schiedsurteil: eine Autoritätsperson trifft die Entscheidung für beide Parteien

Vermittlung/Eingriff: eine Handlung einer außen stehenden Gruppe oder Person beeinflusst den Konflikt

Zufallsnutzung: eine Münze werfen, würfeln, eine Zahl wählen

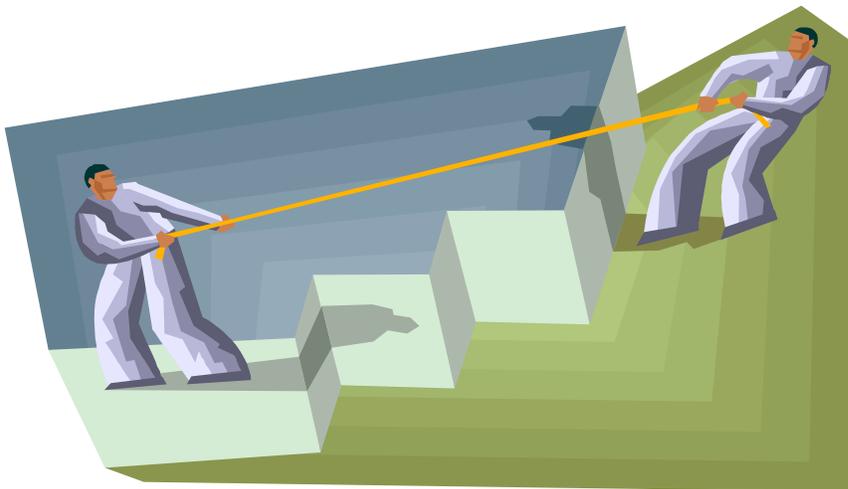
Gesetzgebung: eine Regelung wird erstellt und von beiden Parteien angenommen, mit Konsequenzen, wenn die Regelung nicht beachtet wird

Gerichtsverfahren: der Streit wird vor Gericht gebracht, um eine offizielle Lösung und Konsequenzen zu finden

Abordnung: ein Mitglied einer Gruppe wird ernannt, um eine Gruppe zu vertreten, die in einem Streit verwickelt ist

Wahlen: mehrere Möglichkeiten werden vorgestellt und die Option mit den meisten Stimmen wird gewählt.

Einfühlungsvermögen: sich in die Lage des Gegners versetzen





Medienbeeinflussung ist (überall) allgegenwärtig und nicht leicht zu erkennen. Es ist immer nützlich, mehrere Informationsquellen zu vergleichen. Dabei wird klar, dass Berichterstattung in den Medien nie völlig objektiv ist.

Hier sind einige Formen von Medienbeeinflussung, vor denen man sich in Acht nehmen muss:

- **Beeinflussung durch Unterlassung:** Für jeden Bericht, der ausgewählt wird, werden viele andere ausgelassen. Zeigen die Berichte, die du siehst, eine ausgeglichene Ansicht des wahren Lebens? Was sind die Kennzeichen, die sie gemeinsam haben? (z. B. sind sie größtenteils über Gewalt, Prominente, Vermögen?) Sind in einigen Nachrichtenquellen Informationen vorhanden, die von anderen ausgelassen wurden?
- **Beeinflussung durch Betonung:** Welche Berichte sind auf der ersten Seite? Welche Berichte bekommen die größten Überschriften oder die erste und längste Berichterstattung im Fernsehen oder Radio? Überlege wie dieses das Bewusstsein der Menschen beeinflusst.
- **Beeinflussung durch den Sprachgebrauch:** Der Gebrauch von Ausdrücken wie "Terrorist", "revolutionär", oder "Freiheitskämpfer" können ganz unterschiedliche Eindrücke von der gleichen Person oder einem Ereignis vermitteln.
- **Beeinflussung durch Fotos:** Wenig schmeichelhafte Fotos können schlechte Eindrücke erzeugen. Ausschnitte von Szenenfotos können den Kontext eines Ereignisses komplett verändern.
- **Beeinflussung durch die Quelle:** Ein Artikel über die Heilung von Krebs, der von einem Arzneimittelhersteller geschrieben wurde, ist nicht dasselbe wie ein Artikel von einem unabhängigen Forscher. Oft veröffentlichen private Betriebe, Regierungen, öffentliche Werbefirmen und politische Gruppen Pressemitteilungen, um in den Medien bekannt zu werden und das Publikum zu beeinflussen.
- **Beeinflussung durch Überschriften:** Manche Überschriften können irreführend sein. Denn ihre Aufgabe ist es, Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Viele Menschen lesen nur die Überschriften, was einen verdrehten Eindruck der Wahrheit vermittelt oder ein uninteressantes Ereignis in eine Sensation verwandelt.
- **Beeinflussung durch Wiederholung:** Die Wiederholung eines bestimmten Ereignisses oder Gedankens kann Menschen dazu führen, es für wahr, weit verbreitet oder für wichtiger zu halten als es ist.
- **Beeinflussung durch die Zahlen und Statistiken:** Zahlen müssen interpretiert werden. Sie werden oft genutzt, um falsche Eindrücke zu erwecken. Welche der folgenden Aussagen würdest du nutzen, um jemanden davon zu überzeugen, dass die Todesstrafe eine gute Sache ist.
 - *Fast 30% der Befragten unterstützen die Todesstrafe.*
 - *Mehr als 70% der Befragten sind gegen die Todesstrafe.*

Sei immer kritisch und bewusst wenn du Massenmedien liest, schaust oder hörst. Achte auf diese vielen Formen von Beeinflussung.



Soziale und kulturelle Ungerechtigkeiten in Kanada: eine Zeitleiste

9.1.4
c

<p>1876 Das <i>Indian Act</i> wird erlassen und kontrolliert viele Aspekte des Lebens der Menschen der <i>First Nations</i>, von der Geburt bis zum Tod. <i>Indian Bands</i> werden organisiert und die föderale Regierung trifft viele Entscheidungen über die Umsiedlung der <i>First Nations</i>. (Seitdem hat das <i>Indian Act</i> viele Änderungen durchgemacht. Bis 1951 definierten Gesetze eine Person als " ein Individuum, das kein Indianer ist." Indianer konnten das Wahlrecht erhalten, indem sie auf ihren indianischen Status verzichteten, und hatten bis 1960 nicht die gleichen Rechte wie Bürger.)</p>
<p>1884 Die Potlatch-Feiern der Eingeborenen werden unter dem <i>Indian Act</i> illegal erklärt.</p>
<p>1880er–1996 Das <i>Indian Act</i> wird geändert, um den meist kirchlichen Internaten die Verantwortung für die Ausbildung der Kinder zu übertragen. Das Gesetz erforderte die obligatorische Anwesenheit bis zum Alter von 16 Jahren. Es gab 130 Internate in Kanada. Die meisten Internate wurden im Laufe der 70-er Jahre geschlossen; das letzte Internat der Regierung in Kanada schloss 1996.</p>
<p>1885 Da chinesische Arbeiter nicht mehr für den Bau der Eisenbahngleise gebraucht werden, setzt das <i>Chinese Immigration Act</i> eine Kopfsteuer über \$50 für jede chinesische Person, die nach Kanada kommt, auf.</p>
<p>1890, 18. März, Die Legislative von Manitoba führt das <i>Official Language Act</i> ein, um den amtlichen Status der französischen Sprache in der Legislative, in Gesetzen, Dokumenten, Protokollen und in den Gerichten abzuschaffen. Dies war eine Verletzung des <i>Manitoba Act</i> von 1870, das Englisch und Französisch als Amtssprachen in Manitoba* erklärte. Das Gesetz widerrief auch das Recht zur französischen Ausbildung in den Schulen Manitobas; jedoch wurde 1896 in der <i>Manitoba Schools Question</i> ein Kompromiss geschlossen, der etwas französischen Unterricht erlaubte. (*Diese Verletzung wurde 1979 im <i>Georges Forest Fall</i> für verfassungswidrig erklärt.)</p>
<p>1893 Duncan Campbell Scott wird <i>Deputy Superintendent General</i> für das <i>Department of Indian Affairs</i>. Sein Ziel war die Assimilation aller Indianer in die britische Kultur. Er leitete das <i>Department</i> bis 1932.</p>
<p>1903 Die Kopfsteuer für chinesische Immigranten wird auf \$500 pro Person erhöht.</p>
<p>1907 Das Recht, in den provinziellen Wahlen zu wählen, wird Hindus in British Columbia verweigert.</p>
<p>1907 Bei einem anti-asiatischen Treffen kam es zu Krawallen. Die Meute marschierte durch Vancouvers chinesische und japanische Stadtteile und schlug Ladenfenster ein. Die Regierung reagierte, indem sie die Zahl der japanischen Immigranten von insgesamt 400 im Jahre 1908, auf nur 150 Immigranten 1923 einschränkte.</p>
<p>1908 Alle asiatischen Einwanderer müssen \$200 besitzen, um in Kanada einreisen zu dürfen. Keine chinesische, japanische, andere asiatische oder indische Person darf bei den provinziellen Wahlen in British Columbia wählen.</p>
<p>1910 Das <i>Immigration Act</i> fordert, dass alle Immigranten ohne Zwischenstopp nach Kanada einreisen. Damit soll die Immigration aus Indien verhindert werden, denn es gibt keine direkte Route zwischen diesen beiden Ländern.</p>

Soziale und kulturelle Ungerechtigkeiten in Kanada: eine Zeitleiste

9.1.4
c

<p>1911 Das Songhees Reservat wird von Victoria nach Esquimalt umgesiedelt.</p>
<p>1914–1918 Der Erste Weltkrieg weckte intensive und feindliche Gefühle gegen Minderheiten innerhalb der kanadischen Gemeinschaft, insbesondere gegen osteuropäische Immigranten. Deutsche, Ukrainer, Österreicher, Polen, Tschechen und Slowaken, die noch nicht britisch geworden waren, wurden zu „feindlichen Ausländern“ erklärt, obwohl einige dieser Bevölkerungsgruppen unwillige Mitglieder des Österreichisch-Ungarischen Reiches gewesen waren. Jeder feindliche Ausländer wurde aufgefordert, sich bei einem lokalen Magistrat zu registrieren, sich monatlich zu melden und alle Feuerwaffen abzugeben. Die, die als gefährliche feindliche Ausländer galten—über 8000 insgesamt—wurden in Arbeitslager gebracht. Dort wurden sie gezwungen, unter harten Bedingungen an verschiedenen öffentlichen Arbeitsprojekten zu arbeiten.</p>
<p>1914 Das <i>Supreme Court of Canada</i> bestätigt ein Saskatchewan Gesetz, das chinesisches Unternehmen verbietet, weiße Frauen als Arbeiter einzustellen. Ontario erlässt ein ähnliches Gesetz.</p>
<p>1916 Die Regierung von Manitoba schafft den bilingualen Unterricht (Englisch/ Französisch) ab. Erst nach 1963 war französischer Unterricht in allen Klassenstufen in Manitoba erlaubt.</p>
<p>1917 Das <i>Wartimes Elections Act</i> schließt einige Minderheiten, wie Ukrainer und Deutsche, vom Wählen aus.</p>
<p>1921 Ein Gericht in Québec bestätigt einem Theaterbesitzer sein Recht, eine schwarze Person nicht auf bevorzugten Sitzen sitzen zu lassen.</p>
<p>1923 Das <i>Chinese Immigration Act</i> verweigert Chinesen die Einreise nach Kanada. Nur Studenten oder chinesische Kinder, die in Kanada geboren wurden, dürfen nach Kanada einreisen.</p>
<p>1924 Gerichte bestätigen das Recht von Restaurants, keine "coloured" Menschen zu bedienen.</p>
<p>1927 Das <i>Indian Act</i> wird geändert, und macht es illegal Geldspenden zu sammeln oder einen Rechtsanwalt einzustellen, um <i>land claims</i> zu fordern. Dadurch wird ein wirkungsvoller gerichtlicher Prozess blockiert.</p>
<p>1930'er, 40'er, 50'er Umsiedlung der Inuit von Baffin Island und Nordquébec in die hohen Arktik Regionen.</p>
<p>1935 Die Métis von St. Madelaine, Manitoba, wurden unter dem <i>Prairie Farm Rehabilitation Act</i> umgesiedelt.</p>
<p>1936 Älteren "asiatischen" Personen wurde der Zugang zu Seniorenheimen in British Columbia verweigert.</p>
<p>1938 Das <i>Dominion Elections Act</i> behält Rasse als Grund für den Ausschluss von der föderalen Wahl bei.</p>
<p>1939 Gerichte machen die Handelsfreiheit zur Basis für das Recht, schwarzen Kunden den Dienst zu verweigern.</p>
<p>1939 Chinesen, Japanern, Hindus oder Indern wird das Recht, in provinziellen Wahlen in B.C. zu wählen, verweigert.</p>

Soziale und kulturelle Ungerechtigkeiten in Kanada: eine Zeitleiste

9.1.4
c

<p>1939–1945 (World War II) (2. Weltkrieg) In dieser Zeit verbietet Kanada die Immigration von jüdischen Flüchtlingen, trotz deren Verfolgung in Deutschland. Kanada akzeptiert weniger als 5000 Juden zwischen 1933 und 1945. 1939 wird einem Schiff mit 1000 jüdischen Flüchtlingen die Einreise verweigert und es wird gezwungen, nach Deutschland zurückzukehren. Unter dem <i>War Measures Act</i> werden über 600 Italiener, sowie 800 Deutsche und Österreicher in die 23 Arbeitslager im ganzen Land als feindliche Ausländer geschickt.</p>
<p>1940's Mi'k Maq Eingeborene aus Nova Scotia werden umgesiedelt.</p>
<p>1942 Unter dem <i>Alberta Land Sales Prohibition Act</i> wird es für religiöse Gruppen wie Hutterer, Doukobhors und andere „feindliche Ausländer“ illegal Land zu kaufen.</p>
<p>1942 23.000 japanischen Kanadiern in British Columbia, meist Kanadier durch Geburt oder Einbürgerung, wird das Recht zu wählen verweigert. Sie werden während des Krieges in Internierungslager gebracht.</p>
<p>1950's Yukon <i>First Nations</i> werden umgesiedelt.</p>
<p>1950's Cheslatta Carrier Nation, nordwestliches British Columbia, wird umgesiedelt.</p>
<p>1956 Sayisi Dene in Nord Manitoba, werden umgesiedelt.</p>
<p>1959 Die Inuit von Heron, Labrador, werden umgesiedelt.</p>
<p>1960er-1980er <i>Adoption "scoop"</i> oder <i>"60s scoop"</i> von Kindern der <i>First Nations</i> und Métis, wo tausende von Kindern ohne das Wissen oder die Zustimmung ihrer Familien aus ihren Gemeinschaften genommen und adoptiert werden. 70% kamen zu nicht-eingeborenen Familien. Neben Verlust der Gemeinschaften und Familien und Trauma, sind weitere Folgen kultureller Verlust und Identitätskrisen für die Adoptierten.</p>
<p>1964 Gwa'Sala und 'Nakwaxda'xw, British Columbia, werden umgesiedelt.</p>
<p>1964 Chemawawin Cree, Manitoba, werden umgesiedelt.</p>
<p>1967 Die Regierung von Manitoba erkennt das Recht auf französischen Unterricht in den Schulen der Provinz an; allerdings wird er auf nur den halben Schultag begrenzt.</p>
<p>1967 Mushuau Innu von Labrador werden nach Davis Inlet auf der Iluikoyak Insel umgesiedelt.</p>
<p>1988 Eingeborene Völker protestieren gegen die <i>"The Spirit Sings"</i> - Ausstellung von 1988, gesponsert von <i>Shell Canada Ltd.</i> Die Lubicon Cree waren im Konflikt mit der Ölfirma wegen Bohrrechten und anderen Problemen auf dem Land der Lubicon. Doch die Ausstellung macht den Eindruck, dass die Gesellschaft die Rechte der Eingeborenen unterstützt.</p>
<p>Aktuelles Die Aneignung von kulturellen Artefakten, wie menschliche Überreste, geht weiter. Manche berühmte kanadische und internationale Museen haben kulturelle Artefakte, wie Medizinbündel, Totems, Beerdigungsobjekte und <i>wampum</i> in ihren Sammlungen. Diese Artefakte werden von den eingeborenen Gemeinschaften, von denen sie manchmal durch Enteignung genommen wurden, als heilig angesehen.</p>

Soziale und kulturelle Ungerechtigkeiten in Kanada: eine Zeitleiste

9.1.4
c

<www.ainc-inac.gc.ca/ch/rcap/sg/sg38_e.html>

"Dispensing the Baffin Island Inuit," INAC

<<http://ethics.sandiego.edu/resources/cases/Detail.asp?ID=56>>

"Inuit Relocation," U of San Diego

<www.ainc-inac.gc.ca/ch/rcap/sg/sg34_e.html>

RCAP report: "Relocation of Aboriginal Communities," INAC

<http://www.aboriginalsocialwork.ca/special_topics/60s_scoop/>

<www.cbc.ca/news/background/aboriginals/aboriginal_artifacts.html>

"Aboriginal Artifacts: Repatriating the Past," CBC News online

<www.ibsgwatch.imagedjinn.com/learn/2002sept12haida.htm>

"Haida First Nations repatriate human remains from USA"

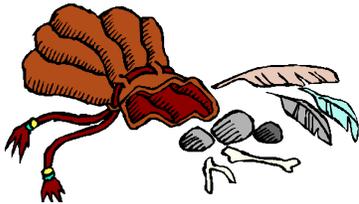
Indian Burial and Sacred Grounds Watch

<www.museums.ca/media/Pdf/Muse_Feature/muse_11-12_E_Feature.pdf>

"Canada's New Aboriginal Museology," Muse

<www.ainc-inac.gc.ca/ch/rcap/sg/si56_e.html>

RCAP report: "Sacred and Historical Sites," INAC



Bestandteile der kanadischen Regierung



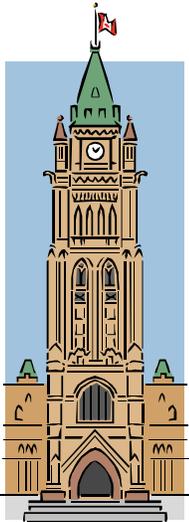
Konstitutionelle Monarchie: Eine Monarchie, in der der König nur die Macht hat, die ihm durch die Verfassung und Gesetze eines Landes gegeben sind. Oft erfüllt der Monarch mehr eine traditionelle und zeremonielle Rolle. In Kanada repräsentiert der Generalgouverneur den König bei der föderalen Regierung und der Vizegouverneur (Lieutenant-Governor) repräsentiert den König bei den Provinzregierungen.

Föderalismus: Dies ist ein politisches System, in dem die Regierung aus mehreren Regierungsschichten besteht. Die Verantwortlichkeiten der föderalen Regierung und Provinzregierungen sind in der Verfassung festgelegt. Die föderale Regierung ist verantwortlich für die Gesetze, die das ganze Land betreffen, z.B. Verteidigung, internationale Bündnisse und Währung. Die Provinzregierungen sind verantwortlich für Gesetze und Entscheidungen, die die Provinzen betreffen.



Die Exekutive (ausführende Macht): Dieser Teil der Regierung trifft Entscheidungen. Die Exekutive richtet sich nach den Gesetzen des Parlaments. In Kanada besteht die Exekutive aus dem Generalgouverneur, dem Premierminister, dem Kabinett und der öffentlichen Verwaltung (z.B. alle Regierungsbehörden, Militär, Regierungsfirmen und andere).

Judikative (rechtsprechende Gewalt): Dies ist der Teil der Regierung, der das Recht durch Gerichte und Richter ausübt. Obwohl die kanadische Judikative von der Exekutiven ernannt und bezahlt wird, bleibt sie ein gleichgestellter und unabhängiger Teil der Regierung.

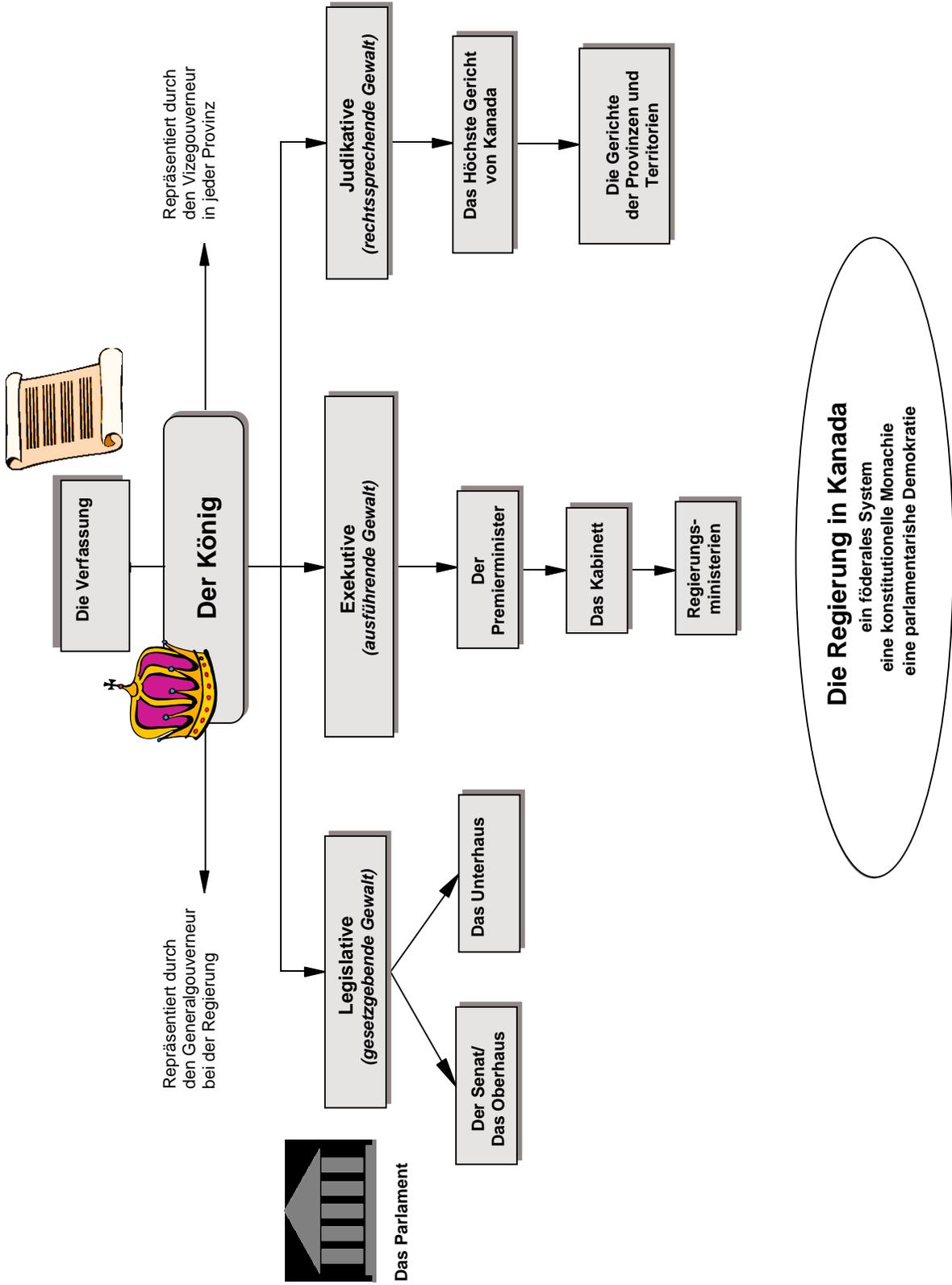


Legislative (gesetzgebende Gewalt): Das ist der Teil der Regierung, der die Macht und die Aufgabe hat Gesetze zu erlassen. In Kanada wird es Parlament genannt. Es besteht aus dem Generalgouverneur (er repräsentiert den König), dem Unterhaus (House of Commons) und dem Oberhaus (der Senat).

Parlamentarisches System: (vom Französischen "parlement") Diese Regierung basiert auf dem britischen System, wo die Gesetzesvorschläge in zwei Kammern diskutiert und durch die königliche Zustimmung durchgesetzt werden. In Kanada sind diese zwei Kammern das Unterhaus (House of Commons) und das Oberhaus (der Senat). Der Generalgouverneur repräsentiert den König.

Konzept-Überblick eines Bestandteils der kanadischen Regierung:

Die Regierung von Kanada/Die kanadische Regierung



<p>Zeichne eine bildliche Darstellung.</p>	<p>Schreibe eine Erklärung oder Definition in deinen eigenen Worten.</p>
<p>Wesentliche Eigenschaften:</p>	<p>Unwesentliche Eigenschaften:</p>
<p>Finde eine Analogie. _____ ist wie...</p>	<p>Erkläre seine Bedeutung für Kanada.</p>
<p>Schreibe zwei Fragen zum Konzept auf.</p>	



Lies die folgenden Zitate. Fasse danach in deinen eigenen Worten die Hauptaussage jedes einzelnen Zitats zusammen.
Wähle dann zwei oder drei Zitate, die Kanada am besten beschreiben.

Verfassungsgesetz von 1867, Abschnitt 91, Parlamentsgewalt

Es ist das Recht der Königin, nach dem Rat und der Zustimmung des Oberhauses (des Senats) und Unterhauses, Gesetze für Frieden, Ordnung und gutes Verwalten von Kanada zu erlassen. Dies betrifft alle Bereiche, die nicht ausschließlich den Provinzregierungen zugeschrieben sind...

Abschnitt 9, Ausführende Gewalt

Die Exekutive Regierung (ausführende Gewalt) und die Macht über Kanada sollen hiermit der Königin zugeschrieben werden.

Abschnitt 17, Gesetzgebende Gewalt

Es soll ein Parlament für Kanada geben, das aus der Königin, dem Oberhaus (dem Senat) und dem Unterhaus (House of Commons) besteht.



"Nicht Leben, Freiheit oder das Streben nach Glück („life, liberty, and the pursuit of happiness“), sondern Friede, Ordnung und gute Regierung sind, was die nationale kanadische Regierung garantiert. Unter diesen Umständen ist jedem die Möglichkeit gegeben je nach Geschmack sein Leben, seine Freiheit und sein Glück zu verwirklichen. Denn eine Loyalitätsgesellschaft erlaubt Unterschiede, während eine Vertragsgesellschaft dies nicht tut. Ein Segen des kanadischen Lebens ist, dass es keine kanadische Art gibt, noch weniger zwei, sondern dass eine Einheit unter der Krone herrscht, die eintausend Unterschiede akzeptiert."

~ W. L. Morton, historian, *The Canadian Identity* (1961), referring to the difference between the American and Canadian constitutions

"Unsere grundlegenden Prinzipien sind Vielfaltigkeit und Einheit: Kanada ist eine Föderation, nicht nur eine Nation und das erklärt alles."

~ Bob Rae, former premier of Ontario, "An Unfounded Nation," *National Post*, 3 July 1999.

"Dies ist ein schwer-regierbares Land."

~ Brian Mulroney, Prime Minister, as quoted in the *Toronto Star*, 25 February 1993.

"Kanada wird von großen Bergen, großen Prärien, großen Seen und elf sich uneinigen Regierungen geteilt."

~ Hugh Arscott, *Hugh's Views* (Volume I), 1998.

"Föderalismus ist gleichzeitig ein Kompromiss und ein Pakt. Es ist ein Kompromiss in dem Sinne, dass, wenn nationale Übereinstimmung nicht in *allen* Dingen erstrebenswert ist oder nicht erreicht werden kann, der bestimmte Bereich des Kompromisses verkleinert wird, damit Übereinstimmung in *einigen* Bereichen erreicht werden kann."

~ Pierre Elliott Trudeau, *Against the Current: Selected Writings, 1939 - 1996*, p. 196- 197

"Ich begrüße euch als eure Königin. Zusammen sind wir das Parlament von Kanada."

~ Elizabeth II, Queen of Canada, first reigning monarch to open the Canadian Parliament, Ottawa, 1957.

"Wir haben die Premierminister der Provinzen nicht gewählt, damit sie nationale Programme abschaffen; wir haben die föderale Regierung gewählt, um starke nationale Standards zu setzen, und die Provinzregierungen um Dienstleistungen zu bieten."

~ Maude Barlow, chair of the Council of Canadians, interviewed by Graham Fraser, *The Globe and Mail*, 9 December 1998.

"Wenn ich über unsere Wirtschaft und Regierung nachdenke, werde ich an seltene Fotos eines kanadischen Frühlings erinnert- Skelette von zwei Hirschen, deren Hörner ineinander verfangen sind, die dann gestorben sind, weil sie nicht imstande waren im Winter zu fressen und zu überleben. Ich frage mich manchmal, wie viele Unterschiede es tatsächlich zwischen uns und diesen kanadischen Hirschen gibt."

~ Bob Rae, Ontario Premier, as quoted in the *Toronto Star*, 10 October 1981.

"Warum kann die föderale Regierung in Kanada zwanzig Prozent der Landmasse für zukünftige Parks zur Verfügung stellen, aber nicht den gleichen politischen Willen haben zwanzig Prozent der Landmasse der einheimischen Bevölkerung zu überlassen? Warum diese Ungleichheit?"

~ Ovide Mercredi, National Chief of the Assembly of First Nations, quoted by André Picard in *The Globe and Mail*, 6 November 1991.

"Wenn Sie ein Bürgermeister sind und ein Problem haben, was machen Sie? Sie geben der Provinzregierung die Schuld. Und wenn Sie die Provinzregierung sind und ein Problem haben, was machen Sie? Sie geben der föderalen Regierung die Schuld. Und wir, wir können nicht mehr der Königin die Schuld geben, also geben wir sie ab und zu den Amerikanern."

~ Jean Chrétien, Prime Minister, referring to criticism of the federal budget, 2 March 1995, quoted by Susan Delacourt in *The Globe and Mail*.

"...Wir werden weiterhin die Rechte nutzen und die Verantwortung übernehmen und Pflichten tragen, die uns der Schöpfer für das Land, auf dem wir leben, gegeben hat. Der Schöpfer hat uns das Recht auf Selbstbestimmung gegeben und das Recht uns selbst zu regieren. Die Rechte und Pflichten, die uns der Schöpfer gegeben hat, können von keiner anderen Nation geändert oder uns weggenommen werden."

~ Statement of the Assembly of First Nations, 2001: <www.afn.ca/Assembly_of_First_Nations.htm>

"Obwohl es Partnerschaften unterstützt, wird Ottawa generell das tun, was es für richtig hält. Und obwohl sie solidarisch sind, werden die Provinzen in ihrem eigenen Interesse handeln."

~ Jeffrey Simpson, columnist, "Show of Solidarity," *The Globe and Mail*, 10 December 1997.



“Die Grundlagen von Gerechtigkeit sind, dass keiner ungerecht leiden soll; danach, dass das gemeine Gut gefördert wird.”

Fundamenta justitiae sunt, ut ne cui noceatur, deinde ut communi utilitati serviatur. [Latin]
~ Cicero, Roman lawyer and orator, c. 100 BCE



Eins der bekanntesten Rechtssymbole ist das Symbol der *Justitia* (Gerechtigkeit). Die Idee einer Frau, welche die Gerechtigkeit verkörpert, wird zurückgeführt auf die altgriechischen und römischen Bilder von *Themis* und *Justitia*. *Themis*, die griechische Göttin der Gerechtigkeit und des Gesetzes, war für ihre Hellsichtigkeit bekannt.

In der römischen Mythologie war *Justitia* (Gerechtigkeit) eine der vier Tugenden. *Justitia* wurde häufig mit verbundenen Augen, eine Waage und ein Schwert haltend, dargestellt. Sie wurde manchmal mit einem **Rutenbündel mit Beil** (gerichtliche Autorität) in der einen Hand und einer Flamme (die Wahrheit)

in der anderen Hand gezeigt.

Viele westliche Gesellschaften stellen Gerechtigkeit immer noch als Frau mit verbundenen Augen, die ein Schwert und eine Waage hält, dar. Sie symbolisiert die faire und gleichberechtigte Verwaltung des Gesetzes, ohne Korruption, Habgier, Vorurteil oder Bevorzugung.

Am Eingang des Höchsten Gerichtshofs von Kanada (Supreme Court of Canada) in Ottawa stehen zwei große Statuen, *Justitia* und *Veritas* (Wahrheit). Die Statue der *Justitia* wird als Frau dargestellt, die ein zweischneidiges Schwert hält, doch sie hat keine verbundenen Augen. Einige haben dies so interpretiert, dass die neun Richter des Höchsten Gerichtshofes klar die Konsequenzen ihrer Entscheidungen sehen und vor dem kanadischen Volk rechtfertigen müssen.



Die Statuen *Justitia* und *Veritas* sind Sehenswürdigkeiten und haben eine verblüffende Geschichte. Bevor sie fertig gestellt wurden, verschwanden 1912 die Gipsformen auf geheimnisvolle Weise. Sie wurden erst 1969 wieder gefunden, in Kisten auf einem Parkplatz in Ottawa. Sie wurden im folgenden Jahr in Bronze gegossen.

1. Alle neun Richter des Höchsten Gerichtshofes müssen einem Gesetz zustimmen bevor es in Kraft tritt.
2. Kanada hat zwei Rechtssysteme: eins basiert auf britischem Gewohnheitsrecht und das andere auf französischem Zivilrecht.
3. In Kanada unterliegen nur der Premierminister und der Generalgouverneur nicht dem Gesetz.
4. Nach dem kanadischen Gesetz im Jahr 1928, wurden Frauen nicht als Personen anerkannt.
5. Vor 1960 wurden Eingeborene, die in föderalen Wahlen wählen wollten, nicht weiter als Indianer unter der Indianischen Verordnung anerkannt.
6. Ein Minderjähriger, der für eine gewalttätige, kriminelle Handlung verurteilt wird, kann in Kanada wie ein Erwachsener bestraft werden.
7. Der Höchste Gerichtshof in Kanada ist das Gericht des Königlichen Richterstuhls (Court of Queen's Bench).
8. Ein Angeklagter in Manitoba kann entscheiden, ob sein Gerichtsverfahren in Englisch oder Französisch abgehalten wird.
9. Es ist in Kanada verboten, Hass gegen Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe, Rasse, Religion oder ethnischer Herkunft zu verbreiten.
10. Es ist gegen das Gesetz ein Auto oder ein Boot ohne Erlaubnis des Besitzers (für einen Ausflug) zu benutzen.
11. Alle Geschworenenverfahren (jury trials) sind Kriminalfälle.
12. Eine Person, die wegen Körperverletzung angezeigt wird, kann ein Geschworenenverfahren verlangen, statt einen Prozess mit nur einem Richter.
13. Bei einem Geschworenenverfahren müssen alle zwölf Geschworenen dem Urteil zustimmen.
14. Polizeibeamte, Rechtsanwälte und Parlamentsmitglieder dürfen nicht Geschworene (jury) sein.
15. Ein Geschäftsleiter hat das Recht jemanden wegen Diebstahl festzuhalten bis die Polizei im Geschäft eintrifft.
16. Wenn eine Person mit gestohlenen Waren erwischt wird, hat der Geschäftsleiter das Recht seine oder ihre Taschen und Rucksäcke nach anderen gestohlenen Dingen zu durchsuchen.
17. Der Schuldirektor hat kein Recht die Schließfächer der Schüler zu öffnen und zu durchsuchen.
18. Es ist illegal für Webseiten heimlich persönliche Informationen über eine Person zu sammeln.
19. Es ist ein Verbrechen jemandem zu folgen, wenn dieser es nicht möchte.
20. Wenn mein Vater aus unserem Haus auszieht, heißt es, dass meine Mutter automatisch das Sorgerecht für die Kinder hat.



1. Alle neun Richter des Höchsten Gerichtshofes müssen einem Gesetz zustimmen bevor es in Kraft tritt. **(Falsch.** *Die Richter des Höchsten Gerichtshofes müssen nicht zustimmen. Die Mehrheit siegt, doch Meinungen dagegen werden auch veröffentlicht.*)
2. Kanada hat zwei Rechtssysteme: eins basiert auf britischem Gewohnheitsrecht und das andere auf französischem Zivilrecht. **(Wahr.** *Das System von Quebec basiert auf französischem Zivilrecht und der Rest vom kanadischen Gesetz basiert auf britischem.*)
3. In Kanada unterliegen nur der Premierminister und der Generalgouverneur nicht dem Gesetz. **(Falsch.** *Das Prinzip von Gesetzen ist, dass jeder dem Gesetz unterliegt. Sogar das Parlament, welches die Gesetze erlässt, die Exekutive, welche die Gesetze in Kraft setzt und die Justizgewalt, welche die Gesetze erzwingt.*)
4. Nach dem kanadischen Gesetz im Jahr 1928 wurden Frauen nicht als Personen anerkannt. **(Wahr.** *Dies wurde 1929 geändert, nachdem der „Persons' Case“ entschieden hat, dass Frauen Menschen sind. Deshalb bekamen sie dieselben Rechte und Privilegien wie Männer.*)
5. Vor 1960 wurden Eingeborene, die in föderalen Wahlen wählen wollten, nicht weiter als Indianer unter der Indianischen Verordnung anerkannt. **(Wahr.** *Dieser Prozess wurde „Freilassung“ genannt. Wenn ein Eingeborener in der Bundesstaatlichen Liste stand, wurde sein Name vom indianischen Register als Mitglied gelöscht. Im Jahre 1960 erhielten die Mitglieder der Ersten Nationen uneingeschränktes Wahlrecht und verloren dabei nicht mehr ihren Status als Indianer.*)
6. Ein Minderjähriger, der für eine gewalttätige, kriminelle Handlung verurteilt wird, kann in Kanada wie ein Erwachsener bestraft werden. **(Wahr.)**
7. Der Höchste Gerichtshof in Kanada ist das Gericht des Königlichen Richterstuhls (Court of Queen's Bench). **(Falsch.** *Das höchste Gericht ist der Kanadische Höchste Gerichtshof und es ist das letzte Berufungsgericht. Das Gericht des Königlichen Richterstuhls ist das höchste Gericht in Manitoba.*)
8. Ein Angeklagter in Manitoba kann entscheiden, ob sein Gerichtsverfahren in Englisch oder Französisch abgehalten wird. **(Wahr.** *Das Gesetz verlangt, dass Gerichtsverfahren in Manitoba in beiden offiziellen Sprachen gehalten werden können.*)
9. Es ist in Kanada verboten, Hass gegen Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe, Rasse, Religion oder ethnischer Herkunft zu verbreiten. **(Wahr.** *Das Strafgesetzbuch von Kanada besagt, dass diese Art von Hass verboten ist.*)
10. Es ist gegen das Gesetz ein Auto oder ein Boot ohne Erlaubnis des Besitzers (für einen Ausflug) zu benutzen. **(Wahr.** *„Joyriding“ - „Spaßausflüge“ sind eine Straftat in Kanada. Es ist ein anderes Vergehen als Diebstahl, weil bei Diebstahl man etwas nimmt, was man behalten möchte.*)
11. Alle Geschworenenverfahren (jury trials) sind Kriminalfälle. **(Falsch.** *Geschworenenverfahren kann es bei Kriminalfällen und bei Zivilfällen geben. Zum Beispiel, wenn eine Person bei einem Autounfall verletzt wird und den anderen Fahrer anzeigt, kann dieser Prozess vor Geschworenen gehalten werden. Allerdings sind Geschworenenverfahren mehr in Kriminalfällen verbreitet.*)
12. Eine Person, die wegen Körperverletzung angezeigt wird, kann ein Geschworenenverfahren verlangen, statt einen Prozess mit nur einem Richter. **(Wahr.** *Die Kanadische Charta der Rechte und Freiheiten [Abschnitt 11] besagt, dass jede Person, die angeklagt wird, das Recht auf ein Geschworenenverfahren hat, wenn die Strafe mehr als 5 Jahre Gefängnis betragen könnte.*)

13. Bei einem Geschworenengericht müssen alle zwölf Geschworenen dem Urteil zustimmen. (**Wahr.** Die Entscheidung der Geschworenen muss einheitlich sein.)
14. Polizeibeamte, Rechtsanwälte und Parlamentsmitglieder dürfen nicht Geschworene (**jury**) sein. (**Wahr.** Gewählte Regierungsbeamte und Menschen, die gesetzausübende Berufe haben (law enforcement) dürfen keine Geschworenen sein.)
15. Ein Geschäftsleiter hat das Recht jemanden wegen Diebstahl festzuhalten bis die Polizei im Geschäft ankommt. (**Wahr.** Jeder Bürger hat ein begrenztes Recht, eine andere Person als „Bürgerfestnahme“ festzunehmen, wenn diese ein Verbrechen begangen hat oder wenn angenommen werden kann, dass sie eines begeht. Die weit verbreitete Form von Bürgerfestnahme schließt Diebstahl unter \$5000 oder Ladendiebstahl ein. Diese Festnahmen werden normalerweise vom Geschäftsführer oder Angestellten vorgenommen.)
16. Wenn eine Person mit gestohlenen Waren erwischt wird, hat der Geschäftsleiter das Recht seine oder ihre Taschen und Rucksäcke nach anderen gestohlenen Dingen zu durchsuchen. (**Falsch.** Jemand, der eine andere Person festnimmt, darf seine Sachen nicht durchsuchen. Geschäftsdetektive dürfen jemanden festnehmen, wenn sie einen Diebstahl verdächtigen; allerdings dürfen sie niemanden durchsuchen.)
17. Der Schuldirektor hat kein Recht die Schließfächer der Schüler zu öffnen und zu durchsuchen. (**Falsch.** Das Gesetz verbietet dies nicht und viele Schulen haben die Regelung, die Schließfächer wenn nötig zu durchsuchen. Sie müssen die Schüler nicht darüber informieren.)
18. Es ist illegal für Webseiten heimlich persönliche Informationen über dich zu sammeln. (**Falsch.** Viele Webseiten haben viele Informationen über dich. Sie wissen den Namen von deinem Internetanbieter, die Stadt in der du lebst und welches Funktionssystem dein Computer benutzt. In manchen Fällen kann eine kluge und unmoralische Webseite sogar deinen Namen und deine Email Adresse herausfinden und Informationen auf deiner Festplatte lesen. Oft senden Webseiten eine Datei an deinen Computer, die Cookie file heißt. Diese „Cookie file“ bleibt auf deinem Computer nachdem du die Seite verlassen hast. Wenn du auf die Seite zurückkommst, sagt diese file der Webseite, wann du das letzte mal da warst und wo du noch warst. Weil sie so viel über dich wissen, können sie sogar das Aussehen ihrer Seite verändern, wenn du da surfst. Sie können bestimmte Werbungen oder Informationen zeigen, damit du ihr Produkt kaufst. Das alles passiert ohne dein Wissen.)
19. Es ist ein Verbrechen jemandem zu folgen, wenn dieser es nicht will. (**Manchmal ist das wahr, abhängig von den Umständen.** Das Strafgesetzbuch hat einen Abschnitt über Belästigung und Verfolgung. Es tritt dann auf, wenn eine Person begründete Angst um ihre eigene Sicherheit oder um die Sicherheit einer anderen Person wegen Belästigung hat.)
20. Wenn mein Vater aus unserem Haus auszieht, heißt es, dass meine Mutter automatisch das Sorgerecht für die Kinder hat. (**Falsch.** Sogar wenn Eltern sich trennen, haben sie immer noch das gemeinsame Sorgerecht für ihre Kinder, bis ein Gericht es anders entscheidet.)



Gedanken zum modernen globalen Dorf

9.3.1
a



Lies die folgenden Zitate und *fasse* jedes in deinen eigenen Worten *zusammen*. Dann schreibe deine *Meinung* zu jedem Zitat.

"Die neue elektronische Unabhängigkeit schafft eine neue Welt, die den Anschein eines globalen Dorfes hat."

~ Marshall McLuhan, communications thinker, *The Gutenberg Galaxy*, 1962

"Wenn die Welt ein globales Dorf wird, dann wird sie auch die Eigenschaften eines richtigen Dorflebens annehmen, so wie Cliques, lebenslange Auseinandersetzungen und unüberwindbare soziale Barrieren."

~ Northrop Frye, Canadian writer, "Communications," *Cultural Critic*, 9 July 1970



"Niemand zuvor war die Kluft zwischen Arm und Reich, Wohlhabenden und Hungernden so extrem; niemals zuvor hat die privilegierte Gesellschaft Waffen besessen, die so stark waren, dass sie bei ihrer Benutzung die Reichen wie die Armen wahllos zerstören würden. Wir sehen einer überwältigenden Herausforderung ins Auge. Um dem gerecht zu werden, brauchen wir die ganze Welt als Anhängerschaft."

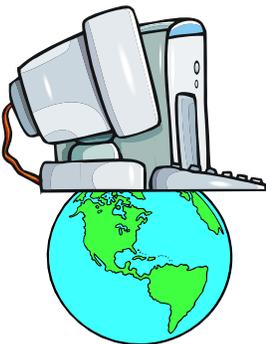
~ Pierre Elliott Trudeau, Remarks, University of Alberta, Edmonton, 13 May 1968

"Es ist schwer global zu denken, wenn du unter einer Brücke schläfst."

~ Murray Dobbin, commentator and critic of globalization, "Right of Reply," *The Canadian Forum*, December 1992

"Der klassische Verantwortungsbereich - zu seiner eigenen Person, zu seiner Familie, zu seiner Gemeinde und Nation - muss ausgedehnt werden. Nicht einmal der biblische Verweis auf die Verantwortung aller Menschen ist breit genug. Die neue Verantwortung muss mehr bedeuten. Sie muss sich im ganzen Raum und durch alle Zeiten ausstrecken. Sie muss eins sein, einschließlich von Personen weit außerhalb unserer eigenen nationalen Grenzen; sie muss den physischen Planeten und seine ganzen Bereiche - Wasser und Luft, die nichterneuerbaren Ressourcen, die lebenden Organismen umfassen; sie muss sich in die Zukunft ausstrecken, nicht nur für Monate oder Jahre, sondern für Jahrzehnte."

~ Pierre Elliott Trudeau, Remarks, Duke University, Durham, North Carolina, 12 May 1974



"Das globale Dorf wird nicht vom Auto oder Flugzeug kreierte, sondern mit Hilfe des sofortigen elektronischen Informationsaustausches."

~ Marshall McLuhan

"Computer sind nur geniale Geräte, um unwichtige Aufgaben zu erfüllen. Die Computerrevolution ist eine Explosion des Unsinn."

~ Neil Postman

Der 11. September war die dunkle Seite dieses neuen Zeitalters der globalen gegenseitigen Abhängigkeit. Wenn du in den nächsten hundert Jahren nicht mit Stacheldraht um deine Kinder und Enkelkinder leben möchtest, dann reicht es nicht die Terroristen nur zu besiegen. Sondern wir müssen eine Welt schaffen, wo es weniger potenzielle Terroristen und mehr Partner gibt. Und diese Verantwortung fällt in erster Linie auf die wohlhabenden Nationen, um die Vorteile gerechter zu verteilen und die Lasten schrumpfen zu lassen.

Es muss Änderungen innerhalb der ärmeren Länder geben, damit sie Fortschritte machen können. Es ist kein Zufall, dass die meisten dieser Terroristen aus nicht-demokratischen Ländern kommen. Wenn man nie Verantwortung für sich selbst tragen muss, dann wird man ständig unerwachsen bleiben. Da ist es leicht, jemanden zu überzeugen, dass sein Leid durch Erfolg eines Anderen verursacht wird.

Das ist ein Kampf, den wir überall führen müssen. Was wird im 21. Jahrhundert wichtiger sein - unsere Unterschiede oder unsere gemeinsame menschliche Merkmale (Menschlichkeit). Denk darüber nach, wie wichtig dir deine Individualität ist. Denk darüber nach, wie wir die Menschen klassifizieren - Mann, Frau, Brite, Amerikaner, Muslim, Christ, Jude, Konservativer, (...) oben, unten. Während wir unsere Gesellschaft klassifizieren, müssen wir aber irgendwann erkennen, dass unser Leben mehr bedeutet als nur einer Gruppe anzugehören. Wenn wir das nicht erkennen, werden wir nie ein volleres Leben führen können.

~ Bill Clinton, former president of the United States, in the Dimpleby Memorial Lecture at the Institute of Education in London, 18 December 2001.

Einige moderne Medienkritiker sagen, dass das folgende Zitat von Charles Dickens aus seinem Roman über die französische Revolution sehr gut auf das moderne Informationszeitalter von Massenmedien und sofortiger elektronischer Kommunikation zutrifft. Besprecht in eurer Gruppe, was ihr über die Idee von Dickens denkt.



Es war das Zeitalter der Weisheit; es war das Zeitalter der Albernheit,
Es war die Epoche des Glaubens; es war die Epoche des Unglaubens,
Es war die Jahreszeit des Lichts; es war die Jahreszeit der Finsternis,
Es war der Frühling der Hoffnung; es war der Winter der Verzweiflung
Wir hatten alles vor uns,
wir hatten nichts vor uns.

~ Charles Dickens, *A Tale of Two Cities*



Du bist der Direktor von einem halbstündigen Nachrichtenprogramm. Mit Werbung, Wetter und Sport bleiben dir nur 16 Minuten für die Nachrichten. Du musst den Bericht in zwei gleiche Abschnitte teilen, wobei jede Geschichte ein bis zwei Minuten lang sein darf. Du musst ein paar wichtige Informationen für den zweiten Teil lassen, damit die Zuschauer nach der Werbung wieder zum Bildschirm zurückkehren. Wähle über welche aus den folgenden Geschichten du berichten möchtest und entscheide wie viel Zeit jede Geschichte bekommt (ein oder zwei Minuten). Notiere Gründe für jede Auswahl oder Ablehnung.

1. Die Krankenschwestern und Krankenpfleger ließen in einem Winnipeg Pflegeheim ihre Arbeit nieder, nachdem die Verhandlungen letzte Nacht abgebrochen wurden.
2. Am Samstagmorgen zerstörte ein Feuer eine kleine Möbelproduktionsanlage in Winnipeg. Der Betrieb hatte 100 Angestellte. Brandstiftung wird verdächtigt.
3. Manitobas Arbeitslosenrate liegt derzeit bei 5.1%, im Vergleich zum nationalen Durchschnitt von 8%. Dies entspricht der Statistik von Kanada, die im August 2003 veröffentlicht wurde.
4. Der Premierminister von Manitoba ernannte drei neue Minister in seinem Kabinett, und reorganisierte die Regierungsabteilungen.
5. *General Motors Canada* traf eine Vertragsvereinbarung mit Arbeitern der kanadischen Autofirmen. Die Gewerkschaftsmitglieder stimmten den Bedingungen zu.
6. Eine gesetzliche Herausforderung auf der Grundlage der Redefreiheit wurde in den Gerichten gegen die Regulierung der Pornografie auf Internetseiten in Kanada gestartet.
7. Die Weltgesundheitsorganisation gab bekannt, dass Tuberkulosefälle in Afrika wegen HIV jährlich um 10% ansteigen.
8. Die Toronto Gesundheitskammer gab heute bekannt, dass das Fleisch, welches zwischen dem 5. und 12. Dezember 2003 in der Riverwood Fleischverpackungsindustrie verpackt wurde, aus gesundheitlichen Gründen wieder eingezogen werden muss.
9. Ein 25-jähriges Kindermädchen wurde festgenommen und wegen fahrlässiger Tötung verhaftet, weil ein 10-monate altes Baby zu Tode geschüttelt wurde.
10. Eine große Firma für landwirtschaftliche Geräte gab bekannt, dass sie 400 Arbeiter auf unbestimmte Zeit entlassen wird.
11. Elijah Wood kam für drei Monate nach Kanada, um einen Film zu drehen.
12. Die Monsoon Flut in Bangladesch kostete in den vergangenen zwei Wochen 1300 Menschen das Leben.
13. Zwei Jugendliche ertranken heute bei einem Bootsunfall im See Winnipeg.
14. Nach einer Studie des Kanadischen Medizinverbandes sind Frauen in Kanada jetzt genauso von Herzanfall betroffen wie die Männer. Dies sei auf starkes Rauchen, Stress und Fettleibigkeit zurückzuführen.
15. Einer Umfrage in Alberta, Saskatchewan und Manitoba zufolge, stimmen nur 60% der Bürger der Kanadischen Waffenkontrolle und Anmeldepflicht zu.
16. *Environment Canada* gab heute bekannt, dass es \$10 000 000 zur Verfügung stellen wird, um gefährliche Abfallverwertung und Reinigung von giftigen Abfalldeponien zu unterstützen.
17. Die Bustarife in Winnipeg werden Anfang nächsten Monats um 25 Cent sinken. Die Stadt Winnipeg traf diese Entscheidung, weil die kürzliche Tarifierhöhung viele Menschen davon abhielt öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.

Vorbereitung auf ein Interview:

1. Bereite ein Thema vor und mache eine Liste von Menschen, die du befragen könntest.
2. Setz ein Ziel für das Interview fest und schreibe Fragen auf, die du stellen möchtest.
3. Kontaktiere die Person, stell dich vor und beschreibe das Ziel des Interviews.
4. Bereite Beispielfragen vor, die du stellen möchtest. Überprüfe ob der Sprecher freiwillig arbeitet oder bezahlt wird.
5. Setze Datum und Zeit für das Interview so, dass es der Person passt. Erkläre wie viele Menschen an dem Interview teilnehmen werden und wie viel Zeit für das Interview vorhanden ist.
6. Besprecht zusammen den Ablauf fest (z.B. ein 15-minütiges Gespräch zum Thema, gefolgt von 30 Minuten Fragen und Antworten. Im Anschluss daran gibt es einen Imbiss).
7. Frage die Person, ob sie irgendwelche speziellen Materialien oder Zubehör für das Interview benötigt.
8. Frag die Person, ob er/sie Fotos, Video- oder Audioaufnahmen erlaubt und ob er/sie in der Veröffentlichung (z.B. Schülerzeitung) zitiert werden darf. Frage, ob die Person alle Fragen vorher bekommen möchte.
9. Nachdem das Thema und der Ablauf festgelegt sind, vervollständige deine Fragen mit Berücksichtigung darauf was du schon über die Person weißt.
10. Bereite eine Tabelle für Stichpunkte vor, damit du Notizen effektiver machen kannst.

Während des Interviews:

1. Stell den Sprecher den Teilnehmern oder Zuhörern vor und gib an wie viel Zeit zur Verfügung stehen wird.
2. Sei immer höflich und aufmerksam zu dem Sprecher, indem du Augenkontakt aufnimmst und während des Interviews aktiv zuhörst.
3. Folge deinem Interviewfragebogen, doch bleib flexibel je nach Situation und Sprecher.
4. Rechne damit, dass der Sprecher manchmal in seinen Antworten mehr sagt als erwartet. Stelle nie eine Frage doppelt, die die Person bereits vorher als Teil einer früheren Antwort beantwortet hat.
5. Stelle keine persönlichen Fragen. Bleibe bei den Fragen, die du der Person vor dem Interview gegeben hast.
6. Beginne mit konkreten Fragen, die kurz beantwortet werden können. Dann geh zu schwierigeren Fragen über.
7. Stell lieber so viele offene Fragen wie möglich. Keine ja/nein Fragen (z.B. Warum..., Was denken Sie über..., Können Sie uns eine Geschichte über... erzählen).

Nach dem Interview:

- Danke der Person, indem du dich direkt darauf beziehst, was er oder sie erzählt hat. Biete eine Karte oder ein kleines Zeichen der Anerkennung seitens deiner Schule oder Klasse an.
- Wenn du die Rede oder Fotos von der Person in einer Schulaufgabe oder woanders veröffentlichst, sende eine Gratiskopie an die Person sobald diese fertig ist.



Identifikationskarten "Made-in-Canada"

9.3.2
e

Titel
Kreuze den zutreffenden Bereich (✓). <input type="checkbox"/> der Sport und die Freizeit <input type="checkbox"/> die Politik und internationale Beziehungen <input type="checkbox"/> die Produktion und Industrie <input type="checkbox"/> der Umweltschutz <input type="checkbox"/> die Wissenschaft und Technologie <input type="checkbox"/> die Unterhaltung <input type="checkbox"/> die Kunst und Kultur <input type="checkbox"/> die Gerechtigkeit
Beschreibe die Leistung oder Errungenschaft (<i>wer, was, wann, wo, warum?</i>).
Erkläre die internationale Bedeutung.
Illustriere die Errungenschaft indem du das zutreffende Symbol verwendest.

Note: Adjust the size of this template as needed.



Was bedeutet Globalisierung?



Der Begriff *Globalisierung* beschreibt die verstärkte Bewegung von Gütern, Dienstleistungen, Technologie und des Geldes in der ganzen Welt. Obwohl Globalisierung nicht neu ist, hat sich ihre Geschwindigkeit mit Hilfe neuer Technologien, besonders im Bereich der Telekommunikation, erhöht. Im Verlaufe der Geschichte gab es oft Zeiten des internationalen Handels, Menschenwanderungen und Güterhandel zwischen den Ländern sowie kulturelle Tauschvorgänge zwischen den Ländern. Doch die heutige Globalisierung hat ein paar neue Kennzeichen:

- *Freier Handel*: Zwischen vielen Ländern gibt es Verträge, um Steuern oder Beschränkungen im Handel über die Grenze zu reduzieren, so dass Güter, Dienstleistungen und Geld frei bewegt werden können.
- *Freier Markt*: Nationale Regierungen kontrollieren immer weniger den internationalen Handel.
- *Internationale Handelsblöcke*: Damit mehr Waren verkauft oder günstiger gekauft werden können, schließen Länder Handelsverträge ab, um in großen Mengen kaufen und verkaufen zu können (z.B. NAFTA, Europäische Union...)
- *Zwischenstaatliche Korporationen*: Große Firmen, die normalerweise Menschen in den reichsten Ländern gehören, sind in vielen Ländern gleichzeitig tätig. Sie nutzen günstige Arbeitsplätze und Produktionskosten in weniger entwickelten Ländern aus.
- *Größerer internationaler kultureller Einfluss*, wegen der Massenkommunikationstechnologien (z.B. Fernseher, Filme, Video, Radio...)
- *Wachsender internationaler Handel und Tourismus*
- *Mehr Informationsvermittlung* zwischen den Ländern mit Hilfe des Internets, Telefons und des Bücherverkaufs
- *Größere Einwanderung* aufgrund des verbesserten Transportnetzes der Welt; einschließlich der illegalen Einwanderung.
- *Größere Anzahl an internationalen Standards* (z.B. Kopierschutzrechte...)

Die Debatte über Globalisierung

Die Befürworter der Globalisierung sagen, dass sie eine positive Entwicklung ist weil:

- Sie hilft Entwicklungsländern ihre Wirtschaft zu verbessern, weil sie mehr Arbeit und industrielle Entwicklung bietet.
- Sie ermöglicht Verbreitung von neuen Technologien (z.B. Kommunikation, medizinische Behandlung, landwirtschaftliche Methoden) und Wissen (z.B. Bildung, Bücher, demokratische Regierung) unter mehr Nationen.
- Sie ermöglicht Menschen in allen Teilen der Welt Zugang zu größerer Auswahl an Gütern und Dienstleistungen zu guten Preisen.
- Durch die Kontrolle der Weltwirtschaft mit Hilfe internationaler Organisationen, so wie die Weltbank und die Welthandelsorganisation, werden die reicheren Länder gezwungen, nicht nur an die Lebensqualität des eigenen Landes zu denken, sondern auch an die Lebensqualität der ganzen Welt, damit die Armut in Entwicklungsländern eingeschränkt wird.

- Wegen größerer Kommunikation und Möglichkeit des Austausches, werden die Kulturen ein besseres Verständnis füreinander bekommen.

Die Gegner der Globalisierung sind besorgt, weil sie fragen:

- Wer wird die internationalen Korporationen kontrollieren? Diese Korporationen existieren um einen Gewinn für sich selbst zu erzielen, nicht um die Lebensqualität zu verbessern.
- Was wird mit den Minderheitsgruppen dieser Welt passieren? Werden sie verschwinden, weil die Kommunikationen mehr von den Kulturen der reichsten und am weitesten entwickelten Länder kontrolliert werden?
- Wie machen wir sicher, dass die weniger entwickelten Nationen einen fairen Preis für ihre Dienstleistungen (z.B. Arbeit) und Waren bekommen?
- Wie machen wir sicher, dass internationale Korporationen die Umwelt schützen, wenn sie in Entwicklungsländern ihren Standort haben?

Sources:

Government of Canada, The Canadian Economy, Globalization:
<<http://canadianeconomy.gc.ca/english/economy/globalization.html>>

Artpolitical Political Encyclopedia, Globalization:
<www.artpolitical.org/infopedia/gl/Globalization.html>

The World Bank Group, Globalization:
<<http://www1.worldbank.org/economicpolicy/globalization>>

"Es gibt Globalisierung der Kriminalität, der Drogen, des Terrors und Hasses, der Waffen, der Pornographie und der finanziellen Spekulation. Doch die Zivilgesellschaft, Staatsbürgerschaft und bürgerliche Tugenden bleiben Bereiche des demokratischen Nationalstaates... . Trotzdem geht der Kampf um Demokratie weiter. Bürger suchen Möglichkeiten, um Angelegenheiten außerhalb ihrer nationalen Grenzen zu beeinflussen."

- Patrick Watson und Benjamin Barber

Globalisierung hat Kontakte zwischen Menschen und ihren Werten, Ideen und Lebensarten auf beispiellose Art verbessert. Die Menschen reisen öfter und weiter. Das Fernsehen erreicht nun Familien in tiefsten ländlichen Gebieten Chinas. Von brasilianischer Musik in Tokyo bis zu afrikanischen Filmen in Bangkok, bis Shakespeare in Kroatien, bis zu den Büchern der arabischen Geschichte in Moskau, bis zu den CNN Nachrichten in Amman, Menschen schwelgen in der Vielfalt des Globalisierungszeitalters."

- UN Human Development Report 2004: <<http://hdr.undp.org/reports/global/2004>>



Auszüge aus der UN Erklärung über die Rechte der einheimischen Völker

9.4.3
d

Artikel 3: Eingeborene Völker haben das Recht auf Selbstbestimmung. Aufgrund dieses Rechts bestimmen sie frei ihren politischen Status und verfolgen ihre wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung.

Artikel 7: Eingeborene Völker haben das kollektive und individuelle Recht, keinem ethnischen und kulturellen Völkermord unterworfen zu werden; einschließlich der Verhinderung von:

- (a) irgendwelcher Handlung, die das Ziel oder die Absicht hat, ihnen ihre Integrität als eigenständige Völker oder ihre kulturellen Werte und ethnische Identität zu entziehen;
- (b) irgendwelcher Handlung, die das Ziel oder die Absicht hat, ihnen ihre Landflächen, Territorien und Rohstoffe wegzunehmen;
- (c) irgendwelcher Bevölkerungsvertreibung, die das Ziel oder die Absicht hat, ihre Rechte zu missbrauchen oder zu missachten;
- (d) jeder Art von Assimilation oder Integration durch andere Kulturen oder Lebensweisen, die ihnen durch Gesetz, Verwaltung oder andere Maßnahmen auferlegt werden;
- (e) jeder Form von Propaganda gegen sie.



Artikel 9: Einheimische Völker und Personen haben das Recht, einer einheimischen Gesellschaft oder Nation anzugehören, laut der Traditionen und Gebräuche. Es darf keine Einschränkung dieses Rechts geben.

Artikel 10: Einheimische Völker sollen nicht zwangsmäßig von ihren Landflächen oder Territorien vertrieben werden. Kein Umzug soll ohne die freie Zustimmung der betroffenen Völker stattfinden. Sie müssen informiert werden und ein fairer Ausgleich muss vereinbart werden und, wenn möglich, die Rückkehr gesichert sein.

Artikel 13: Einheimische Völker haben das Recht, ihre geistigen und religiösen Traditionen, Gewohnheiten und Zeremonien zu verkünden, auszuüben, zu entwickeln und zu unterrichten; das Recht, ihre religiösen und kulturellen Orte zu behalten, zu beschützen und zu besuchen; das Recht, ihre zeremoniellen Objekte zu nutzen und kontrollieren; und das Recht, menschliche Überreste zurückzuführen.

Artikel 14: Einheimische Völker haben das Recht, ihre Geschichten, Sprachen, mündliche Traditionen, Philosophien, Schreibsysteme und Literaturen aufzufrischen, zu nutzen, zu entwickeln und an weitere Generationen weiter zu geben; und ihre eigenen Namen für Gemeinden, Orte und Personen zu kennzeichnen und zu behalten.

Artikel 15: Einheimische Kinder haben das Recht auf Bildung in allen Institutionen und Formen des Staates. Alle einheimischen Völker haben dieses Recht und das Recht, ihre Bildungssysteme und Einrichtungen zu errichten und zu kontrollieren, wo sie Bildung in ihrer Sprache und mit den Lehr- und Lernmethoden ihrer Kultur anbieten. Einheimische Kinder, die außerhalb ihrer Gemeinde leben, haben das Recht auf Zugang zur Bildung in ihrer eigenen Kultur und Sprache.

Auszüge aus der UN Erklärung über die Rechte der einheimischen Völker

9.4.3
d

Artikel 17: Einheimische Völker haben das Recht, ihre eigenen Medien in ihren eigenen Sprachen zu errichten. Sie haben auch das Recht auf gleichen Zugang zu allen anderen Medienformen. Der Staat soll Maßnahmen treffen, welche garantieren, dass staatseigene Medien die Vielfalt der einheimischen Kultur reflektieren.

Artikel 19: Einheimische Völker haben das Recht, bei allen Entscheidungen, die ihre Rechte, Leben oder Schicksale betreffen, durch Vertreter, die sie selbst gewählt haben, vollständig mitzuwirken. Sie haben weiterhin das Recht ihre eigenen einheimischen entscheidungstreffenden Institutionen zu behalten und zu entwickeln.

Artikel 21: Einheimische Völker haben das Recht, ihre politischen, wirtschaftlichen und sozialen Systeme zu behalten und zu entwickeln, sich sicher in ihrer Lebenserhaltung und Entwicklung zu fühlen und frei in allen ihren traditionellen und anderen wirtschaftlichen Aktivitäten mitzuwirken. Einheimische Völker, die ihrer Lebenserhaltung und Entwicklung beraubt wurden, haben das Recht auf sofortige und faire Entschädigung.

Artikel 24: Einheimische Völker haben das Recht auf ihre traditionelle Medizin und Heilpraktiken, eingeschlossen das Recht, ihre Medizinpflanzen, Tiere und Mineralien zu schützen. Sie haben außerdem das Recht auf Zugang zu allen medizinischen Einrichtungen, Gesundheitsdienstleistungszentren und medizinischer Versorgung ohne Diskriminierung.

Artikel 25: Einheimische Völker haben das Recht, ihre eigene spirituelle und materielle Beziehung zu den Landflächen, Territorien, Gewässern, Seen und anderen Rohstoffen, die sie ursprünglich besaßen oder benutzt haben, zu behalten und zu stärken, und diese auch an die nächsten Generationen weiterzugeben.

Artikel 27: Einheimische Völker haben das Recht auf Rückerstattung der Landflächen, Territorien und Rohstoffen, die sie ursprünglich besaßen oder benutzten, und welche ohne ihre Zustimmung weggenommen, besetzt, benutzt oder zerstört wurden. Wo dies nicht möglich ist, haben sie das Recht auf eine faire Entschädigung. Wenn nicht anders mit den betreffenden Völkern vereinbart, soll dieser Ausgleich in Form von Landflächen, Territorien und Rohstoffen in derselben Qualität, Größe und legalen Status geschehen.

30: Einheimische Völker haben das Recht, Prioritäten und Strategien für die Entwicklung oder Nutzung ihrer Landflächen, Territorien und anderen Ressourcen zu bestimmen und zu entwickeln. Dies schließt das Recht ein, zu verlangen, dass die Regierung die freie Zustimmung von Einheimischen bekommt bevor sie ein Projekt, das ihre Landflächen Territorien und andere Ressourcen betrifft, genehmigt. Das ist besonders wichtig wenn es um die Entwicklung, Benutzung und Ausnutzung von Mineralien, Wasser und anderen Rohstoffen geht.

Gemäß der Vereinbarung mit den betroffenen einheimischen Völkern, muss eine faire Entschädigung für solche Handlungen angeboten und Maßnahmen ergriffen werden, um die natürlichen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und spirituellen Auswirkungen abzuschwächen.

Auszüge aus der UN Erklärung über die Rechte der einheimischen Völker

Artikel 31: Als eine besondere Art ihre Selbstbestimmung auszuüben, haben die einheimischen Völker das Recht auf Unabhängigkeit oder Selbstregierung in Bereichen, die ihre internen und lokalen Fragen betreffen, sowie Kultur, Religion, Bildung, Information, Medien, Gesundheit, Wohnraum, Arbeit, Arbeitslosehilfe, wirtschaftliche Handlungen, Verwaltung von Land und Ressourcen, Umwelt und Mitgliedschaft von Nichteinheimischen, sowie Möglichkeiten und Mittel diese unabhängigen Funktionen zu finanzieren.

Artikel 32: Einheimische Völker haben das kollektive Recht ihre eigene Staatsbürgerschaft zu bestimmen, nach ihren Bräuchen und Traditionen. Die einheimische Staatsbürgerschaft schränkt nicht das Recht der Einheimischen ein, die Staatsbürgerschaft der Staaten anzunehmen, in denen sie leben. Die einheimischen Völker haben das Recht die Struktur ihrer Institutionen nach ihren eigenen Vorgehensweisen zu bestimmen und die Mitgliedschaft zu wählen.

Artikel 35: Einheimische Völker, besonders diejenigen welche durch die internationale Grenze getrennt sind, haben das Recht Kontakte, Beziehungen und Kooperationen mit Völkern jenseits der Grenzen, eingeschlossen Aktivitäten für spirituelle, kulturelle, politische, wirtschaftliche und soziale Zwecke, zu behalten und zu entwickeln.



Artikel 36: Einheimische Völker haben das Recht auf Anerkennung, Befolgung und Durchsetzung von Verträgen, Vereinbarungen und anderen Abmachungen, die in ihrer ursprünglichen Absicht mit den Staaten und ihren Nachfolgern beschlossen wurden. Sie haben weiterhin das Recht, dass die Staaten diese Verträge, Vereinbarungen und Abmachungen ehren und respektieren.